Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
# 1900

428 (14.9.1900) Mittagsblatt

Visual Library

**Ausgabe:**
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

# Badische Landeszeitung

## mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

**Anzeigegebühr:**
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

**Bemerkungen:**
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

**Nr. 428.** Karlsruhe, Freitag, 14. September 1900. **Mittagsblatt**

### Deutschlands Aufgabe in Südwestafrika.

MKG. Professor Rehbock, der schon wiederholt auf die Wichtigkeit der Besiedelung Deutsch-Südwestafrikas mit Deutschen, namentlich mit deutschen Bauern hingewiesen hat, wenn Deutschland durch die Steigerung des Bodenwertes, durch die Hebung von Handel und Verkehr und durch die Erlangung einer politischen Machtstellung in Südafrika einen Ersatz für die diesem Schutzgebiete gebrachten Opfer finden wolle, tritt in der „Deutschen Kolonialzeitung" nochmals für eine in großem Stile betriebene Besiedelung Deutsch-Südwestafrikas mit Deutschen ein, da die Entwickelung der Verhältnisse in Südafrika die Gefahr naherückt, daß das Schutzgebiet seinen Charakter als deutsche Kolonie verliert, wenn nicht in thatkräftiger Weise für eine Vermehrung der deutschen Bevölkerung Sorge getragen wird. Scheint doch schon in allernächster Zeit die seitherige langsame Entwickelung des Schutzgebietes durch die Einwanderung zahlreicher Buren in den Süden, durch ein großes, vorwiegend englisches Bergunternehmen im Norden in neue Bahnen gelenkt zu werden.

Der südafrikanische Krieg, der seinem Ende entgegengeht, hat eine so erbitterte Stimmung zwischen der englischen und der holländischen Bevölkerung Südafrikas wachgerufen, daß eine große Zahl von Buren auch schon aus dem Grunde britisches Gebiet verlassen müssen oder wollen, weil die Bevölkerung ganzer Distrikte der Kapkolonie, welche die Waffen gegen das eigene Mutterland erhoben haben, und tausende von Buren aus den Republiken, die den Neutralitätseid gebrochen haben, schwerer Strafe entgegensehen; weil endlich den Buren bei ihrem stark entwickelten Freiheitsdrange die Unterwerfung unter die verschärften englischen Gesetze, die nach dem Kriege zu erwarten steht, in hohem Grade widerstrebt. Für die Niederlassung der Buren außerhalb des englischen Machtbereiches kommt aber in Südafrika neben dem zum größten Teil für die Besiedelung durch Weiße wenig geeigneten und auf die Dauer wohl kaum vor dem britischen Einflusse geschützten portugiesischen Gebiete nur Deutsch-Südwestafrika in Betracht. Die Einwanderung von Buren in das deutsche Schutzgebiet hat denn auch bereits begonnen und dürfte bei dem Ende des Krieges große Dimensionen annehmen. Rehbock betrachtet diese Einwanderung der landeskundigen Buren für die wirtschaftliche Erschließung des Landes für segensreich und daher als freudig zu begrüßen. Im Interesse des Deutschtums hält er es indessen für erforderlich, der Burenbevölkerung eine an Kopfzahl wenigstens gleichstarke deutsche Bevölkerung entgegenzustellen, die sich mit den Buren zu einer Bevölkerung verschmelzen werde, die dem Deutschen Reiche und Deutsch-Südwestafrika in gleicher Weise zum Vorteile gereichen würde. Wie die Einwanderung der Buren in das Namaland, so lenkt das geplante große Bergbauunternehmen bei Otavi im Hererolande die Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße der Besiedelung Südwestafrikas mit Deutschen zu. Hat doch die Entsendung einer ausschließlich englischen Expedition zur Ausführung der Vorarbeiten für den Bergbau bei Otavi und der Bahn zur Tigerbai darüber keinen Zweifel gelassen, daß trotz der Beteiligung großer deutscher Kapitalien ein überwiegend englisches Bergunternehmen und eine englische Bahn entstehen werden. Da außerdem das Aufblühen einer Minenindustrie erfahrungsgemäß viele zweifelhafte Elemente aus aller Herren Länder anlockt, dürfte auch die Besiedelung des Nordens des Schutzgebietes mit einer Bevölkerung erfolgen, unter der sich das deutsche Element jedenfalls in der Minderheit befindet, wenn nicht durch rein deutsche Minenunternehmungen und durch die Besiedelung mit deutschen Bauern dem Vorherrschen der ausländischen Bevölkerung entgegengewirkt wird.

Die Entwickelung Deutsch-Südwestafrikas zu einer blühenden deutschen Kolonie erfordert demnach sowohl im Süden wie im Norden eine schnelle Besiedelung mit Deutschen, und zwar in erster Linie mit deutschen Bauern, die imstande sind, trotz des zu erwartenden starken Zuzuges der Buren und der ausländischen Minenbevölkerung dem Schutzgebiete seinen Charakter zu wahren und es vor dem Vorherrschen der nicht seßhaften Minenbevölkerung zu schützen. Ist schon ganz allgemein die Besiedelung mit Angehörigen des Mutterlandes als die bei weitem wichtigste, grundlegende Aufgabe für die Erschließung jeder subtropischen Kolonie zu bezeichnen, so ist für Deutsch-Südwestafrika, wenn dieses Land ein wahrhaft deutsches Schutzgebiet bleiben soll, heute eine in großem Stile betriebene Besiedelung mit Deutschen geradezu eine Lebensfrage geworden. Dieser Aufgabe müssen alle beteiligten Faktoren ihre ganze Kraft widmen. Deutschland, dessen Söhne sich in allen Weltteilen als hervorragende Kolonisten erwiesen haben, das Millionen seiner Bewohner an fremde Kolonien abgegeben hat, muß Mittel und Wege finden, seine einzige eigene, gemäßigte Kolonie selbst zu besiedeln, darf diese Aufgabe nicht den Buren und Engländern überlassen.

### Deutsches Reich.

* **Aus der „guten" Presse.** Die in Radolfzell erscheinende „Freie Stimme" des päpstlichen Monsignore Werber leistet sich folgenden Erguß:

Dieser Tage sind es **30 Jahre**, daß der Redakteur des Blattes sein Amt verwaltet. Mögen die Leser und Leserinnen für ihn ein frommes Vaterunser beten, daß ihm der liebe Gott seine Redaktions- und sonstigen Sünden verzeihe und das Gute segne, das er stiften wollte. Wenn es eine hl. Pflicht für Katholiken ist, katholische Zeitungen zu lesen, so muß es auch verdienstlich sein, sie zu schreiben oder zu stellen, wie die Leute sagen.

Und der unter den Augen der erzbischöflichen Kurie erscheinende „Freiburger Bote" bringt folgende Notiz:

* **Urach,** 10. Sept. Vorgestern starb der in weiten Kreisen bekannte, gut katholische Bürgermeister Josef Muckle von Urach (Schwarzwald). Stets hat er wacker zur Sache der Centrumspartei gehalten, gewissenhaft bis in die letzte Zeit hinein seinen Dienst treu und gut versehen. Ehre seinem Andenken! Gott lohne ihm alles, was er gethan.

Dr. Bürklin hat nur zu wahr gesprochen, wenn er den Ultramontanismus damit gebrandmarkt hat, daß er alle Verhältnisse und Beziehungen der Menschen konfessionell zu überspinnen versucht, um sie seinen selbstsüchtigen Zwecken dienstbar zu machen.

* **Zum Kampf gegen den Ultramontanismus** wird in der liberalen Presse immer energischer und nachdrücklicher aufgefordert. So wird in einem Artikel des „Hannov. Courier" unter der Ueberschrift „Kürassierstiefel und Lackstiefel" zutreffend erklärt: Dr. Lieber hat in seiner Bonner Rede, zu glauben, daß, selbst wenn es einen andern Anschein habe, die katholischen Interessen heute beim Centrum noch so warm und so sorglich geborgen seien wie nur je zuvor. Die Centrumsleitung ist eben anderer Meinung als die Stürmer und Dränger, die sich der Kulturkampf-Alluren noch nicht entwöhnen können. Die „Centrums-Diplomatie" glaubt, daß sie gegenwärtig durch Verhandlungen hinter den Kulissen und durch gelegentliche Konzessionen, durch Fortführung der Rolle als „Regierungspartei" den Centrumsinteressen besser dienen kann, als wenn sie bei jeder Gelegenheit das Kriegsbeil ausgräbt. Sie giebt nach, wo sie sieht, daß zur Zeit nichts zu erreichen ist, um dann „an maßgebenden Stellen" die Kostenrechnung für ihr Wohlverhalten zu präsentieren. Herr Dr. Lieber beurteilt jedenfalls die Situation zutreffend. Aber ebenso sicher ist, daß das Centrum in „Lackstiefelchen" für die deutsche Zukunft gefährlicher ist, als das Centrum in „Kürassierstiefeln". Je mehr das Centrum seine „ausschlaggebende Stellung" befestigt, je weiter es seine Netze wirft, die es vorsichtig gesponnen, desto schwerer wird es werden, den geistigen Rückschritt, mit dem es Deutschland bedroht, abzuwehren. Und der Rückschritt auf geistigem Gebiet ist noch allemal untrennbar gewesen von politischem Rückschritt — deshalb möchte auch die „Kreuzzeitung" trotz aller bösen Erfahrungen auf konfessionellem Gebiet die Freundeshand des Centrums nicht fahren lassen. Wird die Fahne geistigen und politischen Rückschritts aufgepflanzt, dann wäre es um die Einigkeit und das Ansehen des Deutschen Reiches geschehen. Darum ist und bleibt der Kampf gegen das Centrum, gleichgültig, unter welcher Maske es auftritt, eine nationale Pflicht. Hoffentlich verschließt man sich auch an den „maßgebenden Stellen" dieser Erkenntnis nicht und zieht die notwendigen Konsequenzen, wenn dadurch auch die augenblickliche parlamentarische Geschäftserledigung etwas unbequemer wird. Man würde sich sonst einer fahrlässigen Politik „von der Hand in den Mund" schuldig machen, die sich dereinst bitter rächen müßte.

* **Brauchen wir ein Kolonialheer?** Die „Deutsche Kolonialzeitung" vom 13. September veröffentlicht den Schluß des Aufsatzes von Dr. Hermann v. Wissmann über die Schaffung eines Kolonialheeres. v. Wissmann faßt seine Ausführungen folgendermaßen zusammen: Ich glaube nachgewiesen zu haben, daß die Verwendung der Besatzung der Kreuzerflotte für die militärischen Aktionen weit von der Küste undenkbar ist, daß, bevor wir eine Truppe von Tausenden von Besatzungsleuten einer Kreuzerflotte landen könnten, unsere Kreuzerflotte der englischen weit überlegen sein müßte, und da glaube ich denn doch, daß eine Kolonialtruppe billiger wäre, wenn ich auch aus anderen Gesichtspunkten die Vermehrung der Kreuzerflotte für durchaus geboten halte. Die Marine-Infanterie ist nur eine einseitig ausgebildete Truppe, der man eventuell Artillerie und Kavallerie beigeben müßte, also doch neue Formationen schaffen müßte, und sie ist eine Truppe, mit der man in einem europäerfeindlichen Tropenklima nicht fechten kann. Mit Vernunftsgründen kann jemand, der die Verhältnisse kennt, nicht gegen eine vorsorgliche Organisation für unvorhergesehene kriegerische Ereignisse in den Kolonien streiten, nicht streiten dagegen, daß eine koloniale Stammtruppe mit einem für möglichst vielseitige koloniale Verwendung vorbereiteten Führerpersonal für eine Macht, die Kolonien besitzt, die einen großen Welthandel führt, nötig ist, daß momentan geschaffene Organisationen, die ein plötzlich eintretender Fall erfordert, teurer sind und unmöglich so zweckentsprechend eingerichtet und ausgebildet sein können. Wir müssen auch aus der Schule der anderen europäischen Kolonialstaaten lernen, wenn wir nicht dasselbe Lehrgeld bezahlen wollen, wie sie seinerzeit gethan. Eine vorsorgliche Formation in der Heimat wird geschaffen werden, ob heute oder in zehn Jahren, das ist klar; je eher, desto besser; denn was als richtig anerkannt wird, und das wird hier geschehen, führt man besser heute als morgen ein.

### Baden und Nachbarländer.

* **Heidelberg,** 13. Sept. Infolge anhaltender Trockenheit wurde die Personenschiffahrt auf dem Neckar vorläufig eingestellt, nachdem der Wasserstand in den letzten Tagen so weit zurückging, daß an vielen Stellen eine Fahrwassertiefe von kaum 40—45 cm vorhanden ist. Kommt kein Regen, so muß auch die übrige Schiffahrt den Betrieb einstellen.

— Der Bärentreiber, welcher von seinem Bären, wie schon gemeldet, tödlich verletzt wurde, kehrte auf seiner Wanderung in einem Wirtshaus zu Oberhausen ein, wo einige Burschen dem Treiber Bier bezahlten und dem Bären Bier mit Schnaps vermischt zu trinken gaben. Der sinnlose Ulk hatte die bereits bekannten schrecklichen Folgen. Die Bestie folgte nur widerwillig ihrem Herrn und stürzte sich plötzlich, als dieser sie antrieb, auf ihn und zerfleischte ihn gräßlich. Kaum noch lebend, wurde der unglückliche Mann ins hiesige Krankenhaus verbracht, wo er nach wenigen Stunden seinen Geist aufgab.

⊲ **Heidelberg,** 13. Sept. Vorgestern wurde hier zum besten der in China verwundeten deutschen Soldaten ein Wohlthätigkeitskonzert im Stadtgarten veranstaltet, bei welchem das städtische Orchester, die Marinekapelle aus Wilhelmshafen und der Gesangverein „Concordia" mitwirkten. Die Einnahme war eine sehr bedeutende.

rt. **Von der Bergstraße,** 13. Sept. In den Weinbergen an der Bergstraße tritt seit einiger Zeit der Brenner, die sogenannte Blattfallkrankheit, höchst besorgniserregend auf. Man trifft viele Weinberge, in denen das Laub ganz dürr ist und abfällt, so daß die vollhängenden Traubenstöcke ganz kahl dastehen. Daß infolge dieser Krankheit die Trauben nicht nur nicht vorwärts gehen, sondern stehen bleiben und welk werden, sieht man jeden Tag mehr. Es ist jammerschade für die vielen Trauben, die nicht zur vollständigen Reife kommen. Die Stöcke hängen zumteil so beladen voll, daß man mit Recht auf einen guten und ergiebigen Herbst hoffen dürfte, allein die vorhandenen Hoffnungen und Aussichten auf einen solchen Herbst schwinden mit jedem Tage mehr. Es wäre zu wünschen, zu erfahren, ob in anderen Weingegenden die verheerende Krankheit auch so auftritt, wie an der Bergstraße.

* **Mannheim,** 13. Sept. Die Kohleneinkaufsgenossenschaft hat schon ein beträchtliches Quantum Kohlen an ihre Mitglieder geliefert, teils steht die Lieferung unmittelbar bevor. Die Mitgliederzahl steigt fortwährend. Für nächstes Jahr ist ein Zusammenwirken der Mannheimer, Heidelberger und Karlsruher Genossenschaften geplant. Man hofft, daß Staats- und Gemeindebehörden denselben die weitgehendste Unterstützung gewähren, denn die Selbsthilfe ist

### Geschichtskalender.

**14. September.** 1321. Dante Alighieri, ital. Dichter, † Ravenna. 1583. Albrecht von Wallenstein, Herzog zu Friedland, Mecklenburg und Sagan, kaiserl. Feldherr, * Hermanic, Böhmen. 1760. L. Cherubini, ital. Komponist, * Florenz. 1768. Chateaubriand, franz. Dichter und Staatsmann, * St. Malo. 1769. Alex. v. Humboldt, Naturforscher, * Berlin. 1812. Napoleon zieht in Moskau ein. 1817. Theodor Storm, Schriftsteller, * Husum. 1829. Friede zu Adrianopel zwischen Rußland und der Türkei. 1851. J. F. Cooper, engl. Romanschriftsteller, †. 1852. Herzog v. Wellington, engl. Feldherr. † Walmer Castle. 1887. August Graf v. Werder, preuß. General, † Grüssow in Pommern. 1887. Theodor v. Vischer, Aesthetiker, † Gmunden.

### Der Not gehorchend.

Roman von A. von Gersdorff.

73 (Nachdruck verboten.)

Ergeben folgte Feodra der mit etwas sehr energischem Schritt ihr nach dem Speisezimmer vorangehenden Wirtin. Diese hatte den ausgestopften Kakadu mitgenommen, welchen sie weiter putzte, Feodora mit einer höflichen Phrase um Entschuldigung bittend, da es ihr unmöglich sei, jemals ganz unbeschäftigt zu bleiben! Feodora gewährte die Bitte gern, während sie sich zwang, einige Schluck Kaffee zu genießen und dabei mit nervöser Abspannung kämpfte, als sie zusah, wie Frau Rätin jede Feder des ruppigen Tropentiers einzeln säuberte.

„Herr des Himmels, was ist denn nun?"

Mit diesem Ausruf ließ die Dame ihr Staubtuch sinken und starrte mit strengem Blick ihren Gast an, denn ein Ton wie ein angstvolles Aufschluchzen war sehr unvermutet an ihr Ohr gedrungen, gerade, als sie mit dem Gedanken kämpfte, unter welchem Vorwande sie diese etwas sonderbare Frau Gräfin wohl heute loswerden könnte.

Feodora hatte die Hände vor ihr Gesicht gedrückt und schluchzte leise.

„Ja, nun sagen Sie mir aber blos mal, was eigentlich mit Ihnen passiert ist?" schnaubte Frau Pellet, welche nicht zu denen gehörte, die durch Thränenbeichten zu rühren sind. „Gestern abend weinen Sie meinem Manne auf den Knieen etwas vor und führen so konfuse Reden, daß er absolut nicht klug daraus werden kann, und heute wollen Sie mir dieselbe Geschichte machen. Ich glaube, liebe Frau Gräfin, Sie sind krank. Soll ich ihnen mal unseren Hausarzt holen lassen?"

„Nein, nein, ich bedarf keines Arztes, liebe, gnädige Frau, ich bin nur so sehr unglücklich, ratlos, elend. Ganz allein durch meine Schuld, das gestehe ich gern zu. Ich habe so viel Fehler begangen, so viel Irrtümer, so viel Unrecht gethan, aber, ich bedarf so sehr des Rates, der Hilfe."

„Ja, das scheint allerdings. Was um Himmels willen haben Sie nur angestellt?"

„Wollen Sie mich denn geduldig anhören? Darf ich denn alles, alles sagen?"

„Alles? Nun wissen Sie, das kommt darauf an. Wenn Sie ein Verbrechen begangen haben, dann wäre es doch wohl besser —"

Frau Rätin verstummte und erhob sich, augenscheinlich in der Idee, daß ihr von Feodora irgend welche plötzliche Gefahr drohe.

Ein schwaches Lächeln zuckte um Feodoras blasse Lippen.

„Ach nein, das meinte ich nicht," sagte sie mit so unschuldigem Aufblick, daß sich die strenge Dame wieder setzte.

„So, nun schön, dann seien Sie bitte etwas weniger unklar und mystisch wie gestern abend zu meinem Manne, und wir wollen sehen, ob und wie Ihnen zu helfen ist."

„O, ich danke Ihnen, gnädige Frau," flüsterte Feodora, aber ziemlich mutlos, denn der Ton der Frau Rätin war außerordentlich kühl und ungerührt, „ich wäre Ihnen sehr, sehr dankbar, wenn Sie mir einige Teilnahme schenken wollten. Ich habe meine Mutter nie gekannt —"

„So, so! Sie haben Ihre Mutter nie gekannt! Na ja, das ist ja nun freilich schlimm."

Es war ein ganz anderer, nicht gleich definierbarer Ton, mit dem die alte Dame dies sagte, aber er veranlaßte Feodora, etwas hoffender auszusehen, und sie begegnete nun auch einem ganz anderen Blick in den scharfen, klugen Augen ihrer Wirtin. Diese deckte mit ihren letzten Worten den Kakadu sorgfältig mit dem Staubtuch zu, nahm ihn in die rechte Hand, während sie Feodora die linke reichte und sagte:

„Kommen Sie mal mit, liebes Kind, in meine Stube. In Ihrem armen Kopf da scheint mir ein ziemlicher Wirrwarr zu herrschen."

Und dann saß Feodora in dem Wohnzimmer der Frau Rätin Pellet, dieser gegenüber und hatte das Gefühl, nun erst das wahre, das richtige und aufrichtige Gesicht des ganzen Hauses und der Hausfrau zu erblicken.

An den Fenstern einfache, weißduftige Gardinen, altdeutsche, bequeme Möbel, blühende Blumen an den Fenstern, nichts, garnichts von der steifen, modernen, mißverstandenen Eleganz der übrigen Prachtgemächer und in dem klugen Gesicht der alten Frau nichts mehr von Härte, Tadel und Selbstgerechtigkeit, sondern ein schöner Sonnenschein, so schön, wie der goldige, der draußen durch die kleinen Scheiben über die duftenden Blumen fiel, der Sonnenschein mütterlichen Mitleids.

Es war Feodora, als flösse nun auf einmal dieser klare, mild-ruhige Glanz auch durch ihr dunkles, verstörtes Herz.

Es war so still und ruhig rings umher. Nichts in diesem altmodisch behaglichen Raum störte ihren Gedankengang. Die alte Dame in ihrem schlicht-grauen Kleide saß ihr so ruhig gegenüber und hörte ihrer Erzählung zu, ohne Zwischenbemerkung, ohne Ausrufe, sodaß Feodora immer gesammelter und klarer wurde, und wenn sie sich einmal in dem Bemühen, die Schuld und das dunkle Thun ihres Mannes, welches sie doch bei Gelegenheit ihrer Heirat mit ihm berühren mußte, zu entschuldigen, verwirrte und widersprach, ihr wurde immer Zeit gelassen, sich zuzecht zu finden.

Ansehen durfte sie dabei freilich die Frau Rätin nicht, sonst hätte sie doch vielleicht der Ausdruck ihrer Züge aus dem Konzept gebracht.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

das wirksamste Mittel, um den Preistreibereien ein Ende zu machen. — Die christliche Metallarbeitergewerkschaft giebt bekannt, daß die christlichen Schmiede sich der Lohnbewegung ihrer Kollegen nicht anschließen.

H. **Walldürn**, 13. Sept. Diese Woche verließ unsere Stadt der allseits hochgeachtete und hochverehrte Herr Oberförster Baumann, um seine neue Stelle, das Forstamt Eppingen, anzutreten. So sehr dem scheidenden Herrn die Beförderung nach dem gelegeneren Eppingen gewünscht wurde, so sehr wird aber auch sein Weggang von allen Schichten der Bewohner bedauert. Die Stadt Walldürn verliert an ihm einen tüchtigen Forstbeamten, der die Hut und Pflege des Waldes in tadelloser Pflichterfüllung handhabte. Ein einträchtiges Zusammenwirken mit sämtlichen Gemeinden des Forstbezirkes und ein freundschaftlicher Verkehr mit allen Personen, die ihm näher traten, sind die ehrenvollen Urteile, welche bei seinem Abschiede von Herrn Bürgermeister Hildenbrand und Herrn Oberlehrer Weindel mit allseitiger Zustimmung bei der Abschiedsfeier im Gasthof „zum Zähringer Hofe" dahier ausgesprochen wurden. Doch es hätte keiner Worte bedurft, die Verdienste des Scheidenden rühmend zu erwähnen, die vollbesetzten Tische des großen Saales, das Auftreten des Gesangvereins, des Streichquartetts und der ganzen Stadtkapelle, sie waren beredte Zeugen der großen Beliebtheit des scheidenden Staatsbeamten. Nicht unerwähnt soll auch an dieser Stelle bleiben die uneigennützige Thätigkeit des Herrn Oberförsters in vaterländischen und idealen Bestrebungen. Seinen seltenen edlen Eigenschaften verdankt der hiesige Flottenverein mit ca. 70 Mitgliedern seine Enstehung. Die Anlagen des Verschönerungsvereins, die Thätigkeit des Odenwaldklubs und das Blühen der Gesellschaft „Eintracht" sind seinen persönlichen Leistungen als Vorstand zuzuschreiben. Mögen die herzlichen Glückwünsche, die für sein ferneres Wohl und das seiner geehrten Familie ausgesprochen wurden, reichlich in Erfüllung gehen.

* **Pforzheim**, 13. Sept. Die hiesigen Buchbindergehilfen sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie fordern 9½stündige Arbeitszeit, 17 M. Minimallohn, Abschaffung der Ueberzeit-Arbeit event. 33⅓ Proz. Lohnzuschlag, Anerkennung der Gehilfenorganisation.

☽ **Obertsroth**, 12. Sept. Im hiesigen Gemeindewald sollte ein Felsen mittels Pulver gesprengt werden. Als der Schuß nicht auf den berechneten Zeitpunkt losging, wollten die beiden Arbeiter Welsch und Johannsohn sich an das Schußloch begeben. In demselben Augenblicke löste sich der Schuß, wodurch beide schwer verwundet wurden. Johannsohn liegt hoffnungslos darnieder; Welsch dürfte zwar mit dem Leben davonkommen, dagegen aber wahrscheinlich das Augenlicht verlieren.

* **Kehl**, 12. Sept. Die beiden Radfahrerhelden, welche vor ein paar Wochen Bürgermeister Werner und Polizeidiener Schutter thätlich angriffen, erhielten gestern vom Schöffengericht dahier je acht Tage Gefängnis und die Kosten. Rechnet man dazu noch die damit erhaltenen Prügel, so können sie zufrieden sein. — Zu was die weiten Radlerhosen unserer Damen gut sind, konnte man vor einigen Tagen erfahren, als eine solche dieselbe mit — Aepfeln, die sie an der Landstraße aufgelesen hatte, anfüllte; aber mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten. Der Feldhüter kam dahinter und arretierte die praktische Radlerin. Ueberhaupt kommen dieses Jahr viele Obstdiebstähle vor. Meist sind es Leute aus den Vororten Straßburgs. Neulich schimpfte einer weidlich auf die nachlässige Feldpolizei und nachts ertappte ihn dieselbe beim — Obstdiebstahl!

⁚ **Aus Mittelbaden**, 13. Sept. Laut Bekanntmachung der Straßburger und der Lahrer Straßenbahngesellschaft treten mit Genehmigung des Großh. Bad. Ministeriums des Großh. Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten vom 1. Oktober d. J. ab auf den Nebenbahnen der Straßburger Straßenbahn-Gesellschaft und der Nebenbahn Rhein-Ottenheim-Lahr-Seelbach nachstehende Aenderungen ein:

a) Personenverkehr.

1. An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen werden im Verkehr mit den Nebenbahnen der Str. Str.-G. und der L. Str.-G. Sonntagsfahrkarten ausgegeben. (Die einfache Fahrkarte berechtigt zur Rückfahrt). 2. Auf der Lahrer Nebenbahn werden Rückfahrkarten mit ermäßigten Preisen zur Einführung gelangen.

b) Güterverkehr.

Auf der Nebenbahn Seelbach-Lahr-Ottenheim wird im Verkehr mit den Nebenbahnen der Str. Strb.-G. die doppelte Streckentaxe in Wegfall und die einfache zur Einführung kommen.

c) Andere Verkehrseinrichtungen.

1. Die Züge der Str. Strb.-G. werden von Ottenheim bis Dinglingen durchgeführt werden. Das Umsteigen von und in Lahr-Seelbacher Züge hat künftighin in Dinglingen zu geschehen. Auf der Teilstrecke Ottenheim-Rhein wird für die Personalbeförderung versuchsweise der Pferdebetrieb eingeführt werden.

* **Endingen**, 12. Sept. Eine unverhoffte Freude und große Ueberraschung wurde vor einigen Tagen der evangelischen Diaspora-Gemeinde zuteil. Von der Großherzogin erhielt sie einen kostbaren, in Silber getriebenen, innen vergoldeten Kelch und eine reichverzierte Weinkanne zum Geschenk. („Freib. Ztg.")

⊻ **Staufen**, 13. Sept. Am 9. Sept. erklangen die Glocken unserer evangelischen Kirche zum erstenmal zu Ehren des Landesfürsten. Harmonisch klingen die drei Glocken zusammen und von ganz vorzüglicher Wirkung ist der von den Thalwänden zurückgeworfene Wiederhall. Das Werk lobt den Meister.

* **Müllheim**, 13. Sept. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der verdiente seitherige Bürgermeister Dr. Blankenhorn fast einstimmig wiedergewählt. Er hat indessen die Wiederwahl abgelehnt mit der Begründung, daß er in seiner Eigenschaft als Reichs- und Landtagsabgeordneter anderweitig zu sehr in Anspruch genommen sei.

* **Wittenschwand**, 12. Sept. Das altrenommierte Gasthaus „zum Sternen" ging durch Kauf an Herrn Leopold Denz von Wolpadingen über. Der Kaufpreis beträgt 28 000 M. („Alb-Bote.")

* **Neustadt** i. Schw., 13. Sept. Die Brandstiftungen nehmen kein Ende! Heute nachmittag ¼4 Uhr ging der Heuschober des Gastwirts Gebhardt, welch' letzterem bereits zwei Heuschober binnen nicht zu langer Zeit eingeäschert wurden, in Flammen auf. Natürlich liegt Brandstiftung vor.

* **Schloß Mainau**, 13. Sept. Die Herzogin-Witwe von Genua, geborene Prinzessin von Sachsen, hat gestern abend Schloß Mainau verlassen, um nach ihrer Villa bei Stresa am lago maggiore zurückzukehren. Die Großherzoglichen Herrschaften geleiteten die Herzogin bis Konstanz.

□ **Stuttgart**, 13. Sept. Der hier im Katharinenspital verstorbene Sir Henry Barron war der letzte eigens am hiesigen Hofe accreditierte englische Ministerresident. Seit dem Abgange Barron's hat England nur einen für die süddeutschen Staaten gemeinsamen Residenten, der seinen Wohnsitz in München hat. Sir Henry lebte seit seiner Pensionierung fast ausschließlich hier. — Infolge der verspäteten Ausgabe der Steuerzettel sind die höher besteuerten Personen vom städtischen Steueramt aufgefordert worden, provisorische Teilzahlungen zu machen. Dieser Appell hatte das Ergebnis, daß bis jetzt an Steuern gegen 500 000 M. eingegangen sind. Die Steuerrückstände aus dem vorigen Jahr betragen einschließlich der uneinbringlichen oder zweifelhaften Posten in Stuttgart nur noch die Summe von 8000 M., während sie in der gleichen Zeit des Vorjahres 38 000 M. ausmachten. — Ueber die diesjährige Ernte in Württemberg erstattet der Vorsitzende der Landesproduktenbörse, Fritz Kreglinger, an der Hand der ihm auf Fragebogen von ersten Oekonomen des Landes gewordenen Auskünfte folgenden Bericht (die Zahl 100 als Mittel genommen): Dinkel 96 (im Vorjahr 107), Winterweizen 97 (96), Roggen 97,6 (108), Gerste 98,5 (99), Sommerweizen 97 (98), Hafer 102 (98,6), Erbsen 94 (100), Ackerbohnen 95 (97). Das ungünstige Wetter während der Ernte hatte zur Folge, daß ein großer Teil der Halmfrüchte nicht ganz trocken eingebracht werden konnte. Auch die Dreschergebnisse sind nicht durchweg befriedigend, so daß der diesjährige Ertrag nach Menge und Güte hinter dem vorjährigen zurückbleibt. Ebenso lieferten Wiesen und Kleefelder im allgemeinen kleine Erträge.

□ **Lambrecht** (Pfalz), 12. Sept. Unter zahlreicher Beteiligung fand dahier die Einweihung des Neubaues der im Jahre 1875 gegründeten höheren Webeschule statt. Vertreten waren: der am Erscheinen verhinderte Kultusminister von Landmann durch Oberregierungsrat Blaul-München, der Regierungspräsident der Pfalz, Frhr. v. Welser durch Regierungsdirektor Kobell-Speyer, der pfälzische Landrat durch seinen Vorstand, Schellhorn-Wallbillich, ferner die Städte Aachen, Mülhausen i. Els., Neustadt a. H. u. s. w., sowie die pfälzische Handels- und Gewerbekammer. Bei dem Festakte in dem herrlich dekorierten Lehrsaale hieß Bürgermeister Bofinger-Lambrecht die Erschienenen willkommen, warf einen längeren Rückblick auf die Entstehung der hiesigen Tuchindustrie und der Webereifachschule, dankte besonders der hohen Staatsregierung für die thatkräftige Unterstützung der Anstalt und schloß mit einem Hoch auf den Prinzregenten. Oberregierungsrat Blaul verhieß auch fernere Unterstützung durch die Regierung und wünschte der Schule das beste Gedeihen. Eine in dem Neubau befindliche Fachausstellung lieferte ein anschauliches Bild von dem Entstehungsgange des Tuches. Ergebenheitstelegramme gingen an den Prinzregenten, den Kultusminister und den Regierungspräsidenten ab.

w **Darmstadt**, 13. Sept. Das über das Befinden des Prinzen Heinrich von Hessen in München heute mittag ausgegebene Bulletin lautet: Die Nacht war ziemlich ruhig. Die Nahrungsaufnahme ist befriedigend. Die Bewußtseinstörungen wechseln.

## Theater und Musik.

Az. **Baden-Baden**, 13. Sept. Jetzt, wo ein herrliches Herbstwetter unser Badener Thal mit neuen Reizen erfüllt, beginnt hier auch das Konzertleben aus seinem Sommerschlaf zu erwachen. Nach dem Darlays-Abend und dem Festkonzert zur Geburtstagsfeier unseres Landesfürsten hatten wir gestern wieder ein „Récital vocal" in den neuen Sälen des Konversationshauses. Herr Alfredo de Giorgio, Gesangsprofessor aus Rom, trug vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft Gesangskompositionen von Scarlatti, Denza, Tosti, Mascagni, Costa und anderen Italienern vor. Namentlich war Tosti mit seinen ansprechenden Weisen unter zwölf Nummern vier Mal vertreten. Während die Darlays nur französisch gesungen hatte, sang Herr de Giorgio nur italiensch, von einer französischen Zugabe abgesehen. Man muß auch ihm das Lob einer vorzüglichen Aussprache anerkennen, so daß derjenige, der des Italienischen wenn auch nur sehr mittelmäßig mächtig war, einigermaßen verstehen konnte, um was es sich in den Gesängen handelte. Der Sänger verfügt über eine weiche, biegsame und geschmeidige, im forte äußerst ausgiebige Baritonstimme mit vortrefflicher Schulung. Sein leichtes, vibrierendes Tremolo gehört zum guten italienischen Gesangeston der Jetztzeit. Der Vortrag war lebhaft und dramatisch bewegt. Auf die zum Vortrag gebrachten Kompositionen wollen wir nicht näher eingehen. Echt italienischer Geschmack! Ab und zu hört man dergleichen ganz gern, namentlich, wenn es so brillant vorgetragen wird. Der Beifall war ein sehr reicher und lebhafter. Auch wurde der Sänger durch einen prächtigen Lorbeerkranz ausgezeichnet. Die drei Pausen zwischen den vier Abteilungen waren an Dauer so reichlich bemessen, daß sie wohl die Hälfte der ganzen Konzertzeit ausmachten. Ihre Durchl. Prinzeß Amalie zu Fürstenberg beehrte das Konzert mit ihrem Besuche. Frl. Olga Schnepf von hier begleitete wieder recht ansprechend am Klavier. — Am Dienstag der nächsten Woche findet hier im großen Saale des Konversationshauses ein Orchester-Konzert unter Mitwirkung des jugendlichen Klaviervirtuosen Raoul v. Koczalski statt. Derselbe legt eben die letzte Hand an eine fast vollendete Oper „Rymond"; das Textbuch ist nach der Dichtung von Graf Fredow bearbeitet und spielt im heidnischen Littauen zur Zeit der Kämpfe mit den Rittern des deutschen Ordens. Was wir privatim von der Musik am Klavier zu hören bekamen, machte einen vielversprechenden Eindruck. Sie hält sich frei von geschmacklosen Textwiederholungen und dergl., verzichtet aber auf Leitmotive, die dem Ganzen eine größere Einheit verleihen. Koczalski hat Teile seiner Oper zu einem größeren Orchesterwerk zusammengestellt; wie es heißt, soll dieses nächsten Dienstag zu Gehör gebracht werden.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. September.

**S. K. H. der Graf von Flandern** ist gestern abend 10.44 Uhr mit dem Orientexpreß nach Paris hier durchgereist.

Lehr. **Rheinhafenbau**. Im Monat August sind durch die drei Trockenbagger und die beiden Schwimmbagger im ganzen 90 000 cbm gefördert worden. Zwei der Trockenbagger im Vorhafen und der Stichkanalerweiterung haben gegen Mitte des Monats ihre Arbeit beendet und wurden abmontiert; der bisher im östlichen Teile des Mittelbeckens beschäftigte Schwimmbagger wurde in der zweiten Hälfte des Monats nach der Stichkanalerweiterung verbracht. Die Uferdeckungen, namentlich der Steinbelag, wurden in Mittel- und Südbecken gegen Ende des Monats auch auf der südlichen Böschung der Stichkanalerweiterung kräftig betrieben. Der Abschlußbau bei der Einfahrt in den Petroleumhafen ist im wesentlichen fertiggestellt. An der Straße auf dem Nordmolo wurde die Fahrbahn auf weitere 300 m Länge überschottert und eingewalzt.

□ **Aus dem Polizeibericht**. Am 10. d. M. wurde in einer Wirtschaft in der Rheinstraße ein Sommerüberzieher und ein Hut im Gesamtwerte von 38 M. entwendet. — Aus dem Hofraum eines Hauses in der Rüppurrerstraße wurde ein Fahrrad mit der Fabrik-Nummer 108 186 und der Polizei-Nummer 6558 im Werte von 230 M. entwendet. — In einer Badeanstalt in der westlichen Kaiserstraße wurde am 8. d. M., abends zwischen 7 und 8 Uhr, einem im Zirkel wohnenden Schlosser im unverschlossenen Aus- und Ankleideraum ein Portemonnaie mit 39.70 M. und einem goldenen Ring im Werte von 5 M. entwendet. — Am 5. d. M., im Laufe des nachmittags, kamen in einer Fabrik in der Lachnerstraße zwei Fabrikarbeiterinnen mit einander in Wortwechsel, der in beiderseitige Beschimpfungen ausartete, zunächst aber ohne weitere Ausschreitungen blieb. Nach Feierabend kam die in der Waldhornstraße wohnende „Carmen" ihrer Gegnerin aus der Ostendstraße nach und gab derselben mit einer Flasche einige Schläge auf den Kopf, daß die Getroffene auf der Stirne eine stark blutende Wunde erhielt. Die Thäterin wurde heute wegen Körperverletzung angezeigt. — Am 9. d. M. ist ein in der Hardtstraße wohnendes Mädchen wegen dringenden Verdachts des Verbrechens gegen § 218 des R.-St.-G.-B. verhaftet worden, leugnete aber hartnäckig. Im Laufe der Untersuchung hat sich nun ergeben, daß die Verhaftete geboren hatte, worauf sie auch einräumte, daß sie in der Nacht vom 22. auf 23. v. M. in ihrem Zimmer ohne anderweite Hilfe ein totes Kind männlichen Geschlechts zur Welt gebracht, dasselbe in Papier eingehüllt, im Hause versteckt und am 23. nachmittags im Bannwald in die Erde eingegraben und mit Laub bedeckt hat. Die Leiche wurde auch wirklich an dem von ihr bezeichneten Platz aufgefunden, und wird nun die Leichenöffnung sicher stellen, ob das Kind tot geboren oder eines gewaltsamen Todes gestorben ist.

## Amtliche Nachrichten.

* S. K. H. der **Großherzog** hat unterm 6. September d. J. die nachstehend genannten Amtmänner in gleicher Eigenschaft versetzt und zwar

den Amtmann Otto Sternberg in Mannheim nach Lörrach,
den Amtmann Karl Giehne in Lörrach nach Offenburg und
den Amtmann Dr. Karl Heintze in Offenburg nach Mannheim.

* Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 51 enthält die Bekanntmachung des Ministeriums der Finanzen über die Ausführungsbestimmungen zu den Branntweinsteuergesetzen.

## Gerichtsverhandlungen.

⊙ **Mannheim**, 13. Sept. Ein Preßprozeß fand heute vor der hiesigen Strafkammer statt. Angeklagt war der Redakteur Wilhelm Picker von der sozialdemokratischen „Volksstimme" hier wegen Vergehens gegen § 184 Ziff. 1 (Verbreitung unsittlicher Schriften). Die Volksstimme hatte aus Wiener Blättern einen drastischen Artikel abgedruckt, in dem eine Missionspredigt des Jesuitenpaters Abel besprochen wurde. In dieser Missionspredigt hatte der Jesuit das Tanzen als unsittlich bezeichnet und dabei wenig salonfähige Wendungen gebraucht in der ordinären Art der Kapuzinerpredigten, die in der „Volksstimme" wiedergegeben wurden. Der Artikel trug die Ueberschrift: „Ueber Abel mit dem Sabel." Die Verhandlung, welche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, endete mit der Freisprechung des Angeklagten. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß der Inhalt der Notiz bis an die Grenze des Zulässigen gehe, daß aber dem Angeklagten subjektiv das Bewußtsein gefehlt habe, etwas Unsittliches zu verbreiten. Ursprünglich war auch gegen den Maschinenmeister der „Volksstimme" Anklage erhoben, diese aber wieder fallen gelassen worden.

## Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 13. Sept. (Effekten.) An der heutigen Börse wurden Mannheimer Bank-Aktien zu 118.50 Proz. und Aktien der Brauerei Durlacher Hof vorm. Hagen zu 195 Proz. umgesetzt. Sonst notierten: Rhein. Hyp.-Bank 161 G., Brauerei Schwartz, Speyer, 125 B.

* **Mannheim**, 13. Sept. (Getreidemarkt.) Trotz etwas niedrigeren amerikanischen Notierungen waren die Forderungen unverändert sehr fest. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 139.— bis M. 146.—, Südrussischer Weizen M. 136.— bis M. 150.—, Kansas II M. 138.— bis 139.50, Redwinter M. 137.— bis 139.—, La Plata-Weizen M. 136.— bis —.—, feinere Sorten M. 141.— bis —.—, Rumänischer Weizen M. 138.— bis 152.—, Russischer Roggen M. 110.— bis 116.—, Mixed-Mais M. 95.— bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 98.— bis —, Russische Futtergerste M. 107 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 104.50 bis —, Russischer Mittelhafer M. 101 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 116.

* **Frankfurt a. M.**, 13. Sept. (Abendbörse.) Kreditaktien 207.30 b. Disc.-Comm. 173.70, 60, 70 b. Deutsche Bank 188.50 b. Dresdner 146.50 b. Handelsgesellschaft 146.50 b. Nationalbank 131.80 b. Bochumer 182.80, 183.10 b. Gelsenkirchen 191.15 b. Harpener 179.20 b. Hibernia 200.50 b. Laura 200.20, 30 b. Lahmeyer 137.50 b. Helios 131.50 b. Staatsbahn 141.50 b. Lombarden 26.50 b. Italiener 94 b. Portugiesen 23.90 b.

* **Berlin**, 13. Sept. Spiritus, 70er loco 51.—.

* **Magdeburg**, 13. Sept. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement —.— bis —.—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 9.65—10.10. Ruhig. Brotraffinade I. 28.45,— —.—, Brotraffinade II. 28.32,——.— Raffinade mit Faß 28.45,——:—, Gem. Melis I. mit Faß 27.95,— —.— Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 11.55— G. 11.57½ Br., per Okt. 10.05— G. 10.07½ Br., per Novbr. 9.87½ G. 9.50— Br., per Dez. 9.92½ G. 9.95— Br., per Januar-März 9.97½ G. 10.05— Br. Stetig.

* **Hamburg**, 13. Sept. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Sept. 40¼ Pf., per Dezbr. 41 Pf.

* **Rotterdam**, 13. Sept. Zinn Banka prompt fl. 80½.

* **Liverpool**, 13. Sept. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 1000, Umsatz 5000 B. Anziehend. Amerikaner ⅛, Surats ¼ niedriger.

* **London**, 13. Sept. Silber 28⅞.

* **London**, 13. Sept. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 73½, do. 3 Monate 74⅛, Best Selected ——, — Zinn Straits cash. 135¼, do. 3 Monate 133—.— Blei spanisch 17¾, do. englisch 18—. Zink ordinary brands 18⅞, do. Spezial brands 19¼.

* **Glasgow**, 13. Sept. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 76 Sh. 6 d. Warrants Middlesborough III 71 Sh. 7½ d.

B. **Aus Baden**, 11. Sept. Holzbericht. Die in den letzten Wochen stattgehabten Rohholzverkäufe lieferten fast allgemein recht befriedigende Ergebnisse, die einerseits auf den großen Bedarf und andererseits auf die dadurch hervorgerufene Kauflust zurückzuführen sind. Die Erlöse hielten sich auf recht gutem Stande und überholten vielfach die Forsttaxen. Ein sehr begehrtes Material war Nadelstammholz, das da, wo es in großen Posten und in hübscher Qualität zum Angebote gelangte, raschen Absatz und hohe Preise erzielte. Brennholz war gleichfalls sehr gesucht, was mit den teuren Kohlenpreisen und der bevorstehenden Verbrauchszeit zusammenhängt. In den Domänialwaldungen erzielte Nadelstammholz Ia Kl. 25¼ M., I. Kl. 21½—25¼ M., Ib Kl. 18—22¼ M., II. Kl. 18¾—21¾ M., IIb Kl. 17¼—18¼ M., III. Kl. 16¼—19 M., IV. Kl. 12¾—16 M. Nadelklotzholz, das gute Beachtung fand, erlöste für Ia Kl. 30½—33½ M., I. Kl. 23½ M., Ib Kl. 17½—27¾ M., II. Kl. 16—23 M., IIb Kl. 15¾—16¼ M., III. Kl. 10¼—13⅞ M. Für Nadelholzabschnitte bezifferte sich der Erlös für Ia Kl. auf 21½ Kl., Ic Kl. 18 M., IIb Kl. 15¾—16¼ M. Nutzprügelholz brachte per Ster 5½—7½ M. Brennscheitholz erlöste für den Ster: Buchen I. Kl. 9¼ M., II. Kl. 8 M., III. Kl. 6½ M., Eichen I. Kl. 7½ M., Nadelholz II. Kl. 5—7½ M., III. Kl. 3¾ M., Brennprügelholz fand zu folgenden Preisen Absatz: Buchen III. Kl. 9½ M., Eichen zu 6—6½ M., und Tannen, sowie Fichten zu 3¾—5¾ M. per Ster.

B. **Kohlen in Süddeutschland**. Aus Mannheim schreibt man uns aus Fachkreisen unterm 13. d. M. folgendes: Der Kohlenversand bewegte sich in letzter Zeit in ansehnlichen Bahnen, doch verhinderte der Waggonmangel eine weitere Ausdehnung des Verkehrs. Das fallende Wasser des Rheins hat die Zufuhren von der Ruhr wieder dezimiert, so daß der Zugang kleiner als bisher war. Infolge des niedrigen Wasserstandes kam auch der Bahnversand von Kohlen nach Elsaß-Lothringen von hier aus wieder in Fluß. Das herbstliche Wetter, welches sich seit kurzer Zeit zeigt, ist nicht ohne Einfluß auf den Begehr nach Hausbrandkohlen geblieben; derselbe ist gerade in jüngsten Tagen wieder schärfer hervorgetreten. Infolge der geschilderten Umstände war es nicht möglich, das Angebot auf die Höhe der Nachfrage zu bringen und so trat das Mißverhältnis zwischen diesen beiden Faktoren recht in Erscheinung. Der Großhandel offerierte in jüngsten Tagen die Tonne frei Waggon Mannheim-Ludwigshafen a. Rh. wie folgt: Deutsche Anthracit-Nußkohlen 36—37 M., englische Anthracit-Nußkohlen 42.50—43 M., Ruhr-Flammnuß Körnung 1. und 2. Qualität 26.25—27 M., 3. Qualität 25.50—26 M., Ruhrbrechkokes 36—38 M. und Nußschmiedekohlen 25.50 M.

### Hopfen.

4 **Nürnberg**, 13. Sept. (Officieller Marktbericht des Syndikats der vereinigten Hopfen-Kommissionäre Nürnbergs.) Die schwache Tendenz am Markt behauptet sich und macht sich besonders bei allen Mittelgattungen sehr bemerkbar. Mittelfränkische Landhopfen sind zwar im Gegensatz zu den auswärtigen Sorten durchgehends in allen Qualitäten verkäuflich, jedoch nur zu reduzierten Preisen. Anders verhält es sich mit den auswärtigen Sorten. Diese sind nur in effektiv Primaware, aber auch nur zu nachgebenden Preisen gefragt; die Mittelsorten dagegen, trotz Nachgiebigkeit der Eigner nur schwer verkäuflich. Gestern kamen vom Lande 200 und von der Bahn 600 Ballen. Umgesetzt wurden ca. 600 Ballen. Heutige Landzufuhr 1400 Ballen. Bahnabladungen 500 Ballen. Tagesumsatz 1500 Ballen. Stimmung matt. Preise gedrückt. Preise am 13. Sept. 1900. Württemberger prima 105 bis 115 M., dto. mittel 85—100 M., Holledauer Siegel 100—115 M., dto. prima 100—108 M., dto. mittel 85—95 M., dto. geringe 70—80 Mark, Gebirgshopfen 90—95 M., Marktware 60—80 M., Badische 80—120 M., Spalter, leichte Lagen 100—120 M.

## Kleine Chronik.

w **Bamberg**, 13. Sept. Der 25. Deutsche Juristentag wurde heute geschlossen. Der Vorsitzende, Senatspräsident Stoesser-Karlsruhe, dankte der Stadt Bamberg und dem Lokalkomitee. Professor Brunner sprach dem Vorsitzenden den Dank der Versammlung für die umsichtige Geschäftsführung aus. Später fand ein Festmahl statt, an dem 200 Personen teilnahmen.

w **Hamburg**, 14. Sept. Gestern wurde hier das deutsche Schauspielhaus unter Teilnahme von Vertretern des Senats, der Bürgerschaft und von Intendanten zahlreicher deutscher und österreichischer Bühnen, Dichter, Künstler und Kunstfreunde eröffnet. Baron Berger hielt die Begrüßungsansprache. Staatssekretär v. Bülow sandte ein Begrüßungstelegramm. Zur Aufführung gelangte „Iphigenie."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

w **Königsberg** i. Pr., 13. Sept. Die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins beschloß, die diesjährige große Liebesgabe von 20 000 M. der Gemeinde Mundenheim in der bayerischen Rheinpfalz zuzuwenden. Zum Ort der nächsten Versammlung wurde infolge von dort ergangener Einladung Köln gewählt.

w **Rom**, 14. Sept. „Agenzia Stefani". Bei den Ausgrabungen auf dem Forum Romanum wurde Kopf- und Bruststück eines Pferdes von hervorragender Arbeit gefunden. Man nimmt an, daß der Torso, dem man großen Wert beimißt, aus dem zweiten Jahrhundert vor Christi stamme.

w **New-Orleans**, 14. Sept. Ein Zug der Southern-Pacific-Eisenbaahn von New-Orleans nach Galveston verunglückte Freitag Nacht an der Bai von Galveston, in der Nähe des Leuchtturms. 85 Personen wurden getötet, 15 gerettet, die im Leuchtturm Unterkunft fanden.

## Letzte Nachrichten.

w **Frankfurt a. M.**, 14. Sept. Die „Frkf. Ztg." meldet aus New-York: Das große Bankhaus Kuhn, Löb u. Cie. kündigt soeben an, daß es mit einem oder zwei anderen Bankhäusern den auf Amerika kommenden Teil der neuen deutschen Anleihe unterbringen werde. Die Anleihe beträgt 80 Millionen M. zu 4 Proz.

w **Berlin**, 13. Sept. Um den Opfern des schweren Unglücksfalls in Hoboken und deren Hinterbliebenen die bereits erweiterten Wohlthaten der am 1. Oktober 1900 in Kraft tretenden Novelle zum See-Unfallversicherungsgesetz zugute kommen zu lassen, beschloß, wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, der Vorstand der See-Berufsgenossenschaft einstimmig, in allen Sachen, wo es sich um die Folgen der Hobokener Katastrophe handelt, die Erteilung von Rentenbescheiden erst nach dem 1. Oktober vorzunehmen und bis dahin auf die zu gewährenden Entschädigungen entsprechende Vorschüsse zu zahlen.

w **Hamburg**, 12. Sept. Der Herzog der Abruzzen traf um 8½ Uhr aus Kiel in Altona ein, frühstückte im Fürstenzimmer des dortigen Bahnhofs und setzte mit dem Schnellzuge um 9 Uhr die Reise über Basel nach Mailand fort.

w **Hamburg**, 13. Sept. Bürgermeister Dr. Lehmann unterbreitete in der gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung des Senats diesem ein Gesuch um Entbindung von den Aemtern als Bürgermeister und Senator. Der Senat stimmte dem Gesuch in Berücksichtigung des hohen Alters des Bürgermeisters zu. Die Neuwahl erfolgt am 26. Sept.

w **Stettin**, 13. Sept. Der Kaiser und die Fürstlichkeiten begaben sich morgens ins Manövergelände. Die 42. Division und die Gardekavallerie waren heute am Manöver nicht beteiligt. Die Gardekavallerie sollte nördlich vorgehen, das 2. Armeekorps in einer Verteidigungsstellung sich bereit halten. Soweit ersichtlich, änderte das zweite Korps den Plan und ging selbst vor.

w **Stettin**, 13. Sept. Im Manövergelände ging das Gardekorps heute in der beabsichtigten Weise vor. Einzelne Teile des zweiten Armeekorps mußten zeitweise zurückgehen. Andererseits bekämpfte die Artillerie der 3. und 4. Division (rot) die Garde-Artillerie bei Schwochow. Das Ergebnis des Tages war daher das, daß sich das zweite Armeekorps in seinen Stellungen hielt.

w **Königsberg** i. Pr., 13. Sept. Auf das Huldigungstelegramm der Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins ist folgende Antwort eingegangen:

Der Kaiser und König haben Allerhöchstsich gefreut, vom Ev. Verein der Gustav-Adolf-Stiftung einen treuen Segensgruß aus dem Osten der Monarchie zu erhalten, wo die aufopferungsvolle Arbeit des Vereins sich in so erfreulicher und dankenswerter Weise bethätigt hat. Der Kaiser lassen herzlich danken und dem segensreichen Werke der Gustav-Adolf-Sache auch ferner Gottes Schutz und treue Arbeiter wünschen.

Auf Allerhöchsten Befehl:
v. Lucanus, Geh. Kabinettsrat.

w **Wien**, 14. Sept. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Jaslo: Kaiser Franz Josef sagte dem Obmann des Polenklubs Jaworski: Die Auflösung des Reichsrats und die Ausschreibung von Neuwahlen sei das letzte verfassungsmäßige Mittel, welches die Regierung anwende.

* **Ofenpest**, 13. Sept. Die Inhaber der Firma Karl Reif u. Sohn in Fünfkirchen, Armee-Lieferanten, die in Konkurs erklärt wurde, sind wegen Verdachts betrügerischen Bankerotts verhaftet worden, da den Passiva von 500 000 Kronen keinerlei Aktiva gegenüberstehen. („Frkf. Ztg.")

w **Paris**, 14. Sept. Die Regierung ließ sich, wie die Blätter melden, durch ein Staatsratsdekret einen Nachtragskredit von 30 Millionen Frans für die Expedition nach China eröffnen. Von den durch das Parlament für die Expedition bewilligten 20 Millionen sind für Truppentransportkosten allein 10 Millionen verausgabt.

w **Belgrad**, 13. Sept. Der bisherige Gesandte in Rom, Christitsch, ist zum Gesandten in Wien, der ehemalige Finanzminister Knitsch zum Gesandten in Paris, der frühere Gesandte in Bukarest, Georgewitsch, zum Staatsrat ernannt worden.

w **Sofia**, 14. Sept. „Agence Bulgare" meldet, da die Mannschaften der letzten acht Reserve-Jahrgänge aus dem Militärbezirk Silistra nicht genügend ausgebildet sind, wurden dieselben dem Gesetze entsprechend zu einer dreiwöchentlichen Waffenübung einberufen.

w **Konstantinopel**, 23. Sept. Der Sultan befahl energisch, dem Vali von Damaskus, Nazim Pascha, einem deutschfreundlich gesinnten Beamten, sich zur Regelung des Zwischenfalles in Haifa dorthin zu begeben.

w **London**, 13. Sept. Die „Times" meldet aus Rio de Janeiro vom 12. d.: Die Banca da Republica stellte heute die Zahlungen auf Checks ein und verlangt 60 Tage Fristverlängerung. Die Lage ist schwer verständlich, da der Bankausweis Ende August über 18 000 Kontos Reis Barbestand aufwies. Es wird geglaubt, die Regierung werde der Bank bald helfen, um die Krisis zu beendigen. Der neue deutsche Direktor übernahm heute sein Amt.

w **Lissabon**, 12. Sept. Eine militärische Expedition in Stärke von 1200 Mann ist heute an Bord des Postdampfers „Benguella" nach Laurenço Marques abgegangen.

w **New-York**, 13. Sept. Die Gesamtzahl der Arbeiter in dem Anthracitkohlengebiet, in dem der Ausstand beschlossen wurde, beträgt 142 720.

## Die chinesische Krisis.

### Zur Ermordung Kettelers.

w **Berlin**, 13. Sept. Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 10. d. M.: Einer Mitteilung des Generalmajors v. Hoepfner zufolge wurde am Thatort der Ermordung des deutschen Gesandten v. Ketteler eine Gedächtnisfeier abgehalten. — Generalmajor v. Hoepfner telegraphiert aus Taku vom 11. d. M.: Der Mörder des deutschen Gesandten wurde durch Japaner gefangen und mir übergeben. Das bisherige Verhör ergab, daß ein höherer Befehl für die That vorlag.

w **Peking**, 7. Sept. Die Japaner verhafteten den Mörder Kettelers, als dieser versuchte, die Uhr mit den Initialen Kettelers einem japanischen Offizier zu verkaufen. Der Mörder gestand das Verbrechen und erklärte, er habe auf Befehl der chinesischen Behörden gehandelt. Er wurde den Deutschen ausgeliefert.

### Friedensverhandlungen.

w **Köln**, 13. Sept. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." aus Washington von heute, verständigte das Staatsdepartement Li-Hung-Tschang telegraphisch, daß die amerikanische Regierung ihn endgültig als bevollmächtigten Friedensunterhändler anerkenne.

w **Shanghai**, 13. Sept. Das „New-York Journal läßt sich von hier melden, daß Li-Hung-Tschang die Friedensunterhandlungen einstellte, weil Prinz Tuan dagegen Einspruch erhebe.

* * *

* **Berlin**, 13. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Hier vorliegende Nachrichten aus Tientsin vom Ende Juli bezeichnen es im Interesse der dortigen deutschen und fremden Kaufleute erwünscht, die großen chinesischen Geschäftshäuser in Tientsin zu erhalten, denn es sei zu hoffen, daß der Handel die schwere Krisis der Gegenwart ohne übermäßige Nachteile überwinde. Ein nachdrücklicher Schutz der chinesischen Geschäftshäuser entspreche auch den Wünschen der deutschen Kaufmannschaft. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Chinesenstadt war von den Militärbehörden ein besonderes Stadtkommando eingerichtet, wozu anfänglich die meisten in Tientsin vertretenen Mächte einen Offizier stellten, die Russen den Oberst Wogack, die Engländer den Major Bower und die Japaner den Oberst Aoki. Alle drei zeigten volles Verständnis und den besten Willen für den Schutz der kaufmännischen Interessen. Die deutschen Interessenten wurden vom deutschen Konsul ermächtigt, an den Häusern der chinesischen Geschäftsfreunde Plakate mit eingezeichneter deutscher Flagge und einer deutschen Schutz ankündigenden Inschrift anzubringen. Aehnlich gingen Japaner und Engländer vor. Endlich wurden von verschiedenen deutschen Firmen ihren chinesischen Geschäftsfreunden jüngere deutsche Kaufleute zum Schutze beigegeben, da meistens die bloße Anwesenheit eines Europäers in einem chinesischen Hause zu genügen pflegt, um Plünderungen fernzuhalten. Die Bevölkerung Tientsins verhielt sich hiernach ruhig und zeigte keine Abneigung gegen die Fremden.

w **Berlin**, 12. Sept. „Halle" ist am 13. d. M. in Taku eingetroffen. Keine Kranken. „Darmstadt" am 12. d. M. in Suez eingetroffen.

w **Wien**, 13. Sept. Ein Petersburger Brief der „Pol. Corr." bezeichnet als Grund für das Ausbleiben jeder Auslandsreise des Zaren das außerordentliche Interesse desselben an der chinesischen Frage. Infolge dessen begleitet Graf Lambsdorff den Kaiser nach Livadia. Ebenso werde diesmal von Spala aus eine viel regere und engere Fühlung als sonst mit dem Ministerium des Auswärtigen in Petersburg unterhalten werden.

w **Rom**, 14. Sept. „Agenzia Stefani" meldet aus Taku vom 7. Sept.: Es bestätigt sich, daß in Tientsin ein gemischtes Operationskorps gebildet werden soll, welches auf Tschung-hai-sien marschieren soll, wo eine große Menge Boxer den Verkehr der mit Lebensmittel beladenen Barken auf dem Kaiserkanal hindert. Das Operationskorps soll sich zusammensetzen aus zwei Bataillonen Italiener und einer Seesoldatenabteilung und je einem Bataillon Engländer und Japaner und anderen kleineren Abteilungen. In Tientsin wird eine Brotfabrik und ein Hospital für die italienischen Truppen errichtet.

w **Petersburg**, 12. Sept. Die „Nowoje Wremja" meldet, daß für die russischen Truppen, welche Peking verlassen, in Tientsin bereits Quartiere besorgt seien. Einige Abteilungen würden nach Taku abmarschieren und dort bleiben, während ein großer Teil nach Port Arthur und Talienwan zurückkehre und daselbst Winter-Quartiere beziehen werde. In Saraton ist, wie dortige Blätter melden, die Anordnung eingetroffen, die zum Abgang nach Ostasien bereit stehenden Batterien nicht abgehen zu lassen. Es ist ferner die Verfügung ergangen, den Ankauf von Pferden für die Militär-Verwaltung einzustellen.

w **Washington**, 14. Sept. Wenn der Versuch, die Einigkeit der Mächte in der Aktion zu sichern, nicht erfolgreicher sein sollte, als jener betr. die Räumung Pekings so werden die Vereinigten Staaten ihre eigenen Interessen wahrnehmen und ihre eigenen Kommissare ernennen, die sich direkt mit den chinesischen Kommissaren in Verbindung setzen werden. Chaffee ist bereit und erwartet Instruktionen von Washington, um den Marsch nach der Küste anzutreten.

w **Tokio**, 13. Sept. Aus Taku sind vom 8. datierte Meldungen hier eingegangen, daß die Ruhe in Peking wieder hergestellt sei. Die flüchtigen Eingeborenen kehren zurück; die Fremden beginnen die Stadt zu verlassen und nach der Heimat zurückzukehren oder zur Wiederherstellung ihrer mitgenommenen Gesundheit nach Japan zu reisen; da der Dampferdienst zwischen Taku und Shanghai unterbrochen ist, stelle die japanische Regierung ihre zwischen Nordchina und Japan verkehrenden Transportschiffe zur Verfügung. Es bleiben aber zwei Hospitalschiffe der japanischen Gesellschaft vom Roten Kreuz zwischen Japan und Taku, um die Verwundeten verschiedener Nationalitäten nach dem Hospital von Hieroschima überzuführen.

* **London**, 13. Sept. Das „B. Laffan" meldet aus Peking vom 3. Sept.: Franzosen und Russen begingen furchtbare Grausamkeiten in Tung-tschau. Sie entehrten und töteten Frauen und töteten Kinder. Der japanische General Fukushima erhob dagegen persönlich beim russischen und beim französischen General Beschwerde und ersuchte den General Chaffee, das Gleiche zu thun. — Einer Meldung des Bureau Dalziel aus Shanghai zufolge ist ein japanischer Beamter als Nachfolger von Macleavy Brown zum obersten Zollkommissär in Korea ernannt worden. („Frkf. Ztg.")

w **Peking**, 7. Sept. Prinz Tsching äußerte in einer Privatunterredung mit einem auswärtigen Vertreter, daß er zwar die Vollmacht habe, die Unterhandlungen zu führen, daß er aber ohne Li-Hung-Tschang nichts thun könne, er habe aber den letzteren telegraphisch aufgefordert, nach Peking zu kommen. — Eine amerikanische Kavallerie-Abteilung, welche zur Deckung eines Viehtransports ausgesandt war, überraschte in einem Tempel bei Schaho 300 chinesische Soldaten. 30 Mann wurden getötet und 125 Gewehre erbeutet. Der Feind floh nach Nordwesten. — Etwa 500 Boxer griffen zwei Kompagnien Russen an, welche einer, sieben Meilen südlich von Machiapu beim Bahnbau beschäftigten Truppen-Abteilung zur Deckung dienten. Sobald Verstärkungen eingetroffen waren, wurden die Boxer zerstreut, wobei zwei Russen verwundet wurden. Die Boxer waren mit Schwertern und Speeren bewaffnet. Die russische Kavallerie drang sodann in ein Getreide-Feld ein, in welchem sich Boxer versteckt hatten und tötete viele Boxer mit Säbelhieben. Auch ein Führer der Boxer wurde getötet. Letztere verloren allein an Toten 200 Mann. Ein russischer Offizier wurde verwundet und 2 Kosaken getötet. Da dies nicht der erste derartige Ueberfall ist, so ist von dem russischen Obersten Tretiakow eine Straf-Expedition abgesandt worden, welche die in der Umgebung von Machiapu liegenden Städte zerstören soll. — Admiral Alexejew ist zu einer Inspektion der Truppen hier eingetroffen.

w **Shanghai**, 12. Sept. Der Gouverneur Yuan-schi-kai hat an den Gesandten v. Mumm telegraphiert, er habe, seinem Ersuchen entsprechend, Maßregeln zum Schutze der Mission in Puoly ergriffen und die Aufrührer bestraft.

## Der südafrikanische Krieg.

w **London**, 12. Sept. Die Abendblätter melden aus Pretoria vom 11. d.: Lord Roberts erließ eine Proklamation, wodurch ganz Transvaal unter Kriegsrecht gestellt wird.

w **Pretoria**, 12. Sept. Lord Roberts hat sich heute wieder nach dem östlichen Transvaal begeben.

w **Nooitgedacht**, 13. Sept. (Reuter.) General Pole-Carew rückte hierher längs des Elandsflusses vor. French ist auf dem rechten Flügel der Engländer in einen schweren Kampf verwickelt. Hutton ist zu seiner Unterstützung vorgegangen.

= **Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.**

Verantwortlicher Redakteur: Robert Printz (i. V.),
für Reklamen und Inserate: M. Friedrich Bartholomä,
beide in Karlsruhe.

## Spielplan des Großh. Hoftheaters.

**In Karlsruhe.**

Freitag, 14. Sept. „**Der fliegende Holländer**". 2. Ab.-Vorst. (A.) Anfang 7 Uhr.
Samstag, 15. Sept. „**Die Grille**". 2. Ab.-Vorst. (C.) Anf. 7 Uhr.
Sonntag, 16. Sept. „**Mignon**". 2. Ab.-Vorst. (B.) Anf. halb 7 Uhr.

**In Baden.**

Montag, 17. Sept. „**Die Grille**". 1. Vorst. außer Ab. Anfang 7 Uhr.

**Geboren.**

Karlsruhe, 8. Sept. Gustav Heinrich, V. Wilh. Heinrich Seiter, Tapezier; Helene, V. Friedrich Zubrod, Malermeister. — 9. Sept. Friedrich, V. August Weber, Stadttaglöhner; Hermine Mathilde, V. Julius Berton, Maler. — 12. Sept. Franz Josef, V. Franz Durm, Lokomotivheizer.

# Frankfurter Börsenkurse vom 13. September 1900.

| Staatspapiere. | In Proz. Pap. | G. |
|---|---|---|
| Deutsche 3½% (abg.) Reichs-Anl. M. | 94.9 | 94.8 |
| " 3½ " " | 94.80 | 94.5 |
| " 3 " " | 85.80 | 86.1 |
| Preuß. 3½% (abg.) konf. St.-A. " | 94.10 | 94.5 |
| " 3½ " " | 94.40 | 94.50 |
| " 3 " " | 85.90 | 85.9 |
| Baden 3½ Obl. . . fl. | 93.60 | 94.1 |
| " 3½ dto. . . M. | 92.70 | 93.00 |
| " 3½ v. 86 (abg.) " | 92.80 | 93,00 |
| " 3½ v. 1892 u. 94 " | 92.80 | 93.0 |
| Bayern 4 Abl.-R. . . fl. | 99.70 | 99.7 |
| " 3 E.-B.-Obl. M. | 84.40 | 84.00 |
| 3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7. 99 " | —.— | 87.50 |
| Hamb. 3½ St.-Rente " | 97.20 | 95.0 |
| Gr. Hessen 4 St.-R. " | 99.70 | 101.50 |
| Württ. Obl. 3½ v. 75/80 " | 93.60 | 93.75 |
| " " 3½ v. 81/83 " | 93.50 | 93.65 |
| " " 3½ v. 85 u. 87 " | 93.5 | 93.65 |
| " " 4 v. 1891 " | 100.10 | 101.10 |
| " " 3½ v. 88 u. 89 " | 93.30 | 93.6 |
| " " 3½ v. 1893 " | 93.30 | 93.70 |
| " " 3½ v. 1894 " | 93.30 | 93.60 |
| Finnld. 3½ Obl. v. 89 M. | 87.70 | 87.8 |
| Griech. E.-B. v. 90 stfr. | 37.00 | 36.10 |
| Italien. 4 Rente . Lr. | 93.50 | 94.20 |
| Italiener 4 Rente Lr. | 93.50 | 93.50 |
| " 4 am. v. 89 S. III u. IV | 92.20 | 92.[illegible] |
| Oest. 4 Goldrente . fl. | 98.60 | 98.60 |
| " E.-B.-St. Sch. i. G. | —.— | 95.50 |
| " 5¼ E.-B.-St. Sch. S. | —.— | 115.50 |
| " 4⅕ Silber-Rente fl. | 96.50 | 96.6 |
| " 4⅕ Papierrente fl. | 96.30 | 96.50 |
| " 5¾ E.-B.-Staatsch. | —.— | 119.00 |
| Portugiesen 4½ St.-Al. | 36.90 | 37.10 |
| dto. v. 91 (Tab.-Anl.) | 98.10 | 99.00 |
| Rumän. 3% . . . fl.) | —.— | —.— |
| dto. am. 5 Rte. 81/85 | 87.20 | 86.80 |
| Rumän. 4 am. Rt. v. 90 | 75.00 | 75.00 |
| " 4 " " v. 94 | 74.00 | 74.50 |
| 4 Russ. Cons. v. 80 Rbl. | 97.20 | 97.5 |
| 4 " Goldanl. v. 1889 | 97.10 | 98.00 |
| 4 " Sj.E.-B.S. 1,2,89 | 99.7 | 96.10 |
| 4 " Cons.E.S. 3 v. 91 | — | —.— |
| 4 " Goldanl. E. 2 v. 90 | 99.60 | 99.40 |
| 4 " Staatsr. v. 94 | 97.50 | 96.90 |
| 3½ " Goldanl. v. 94 | —.— | 92.30 |
| Schweden 3½ v. 80 M. | 97.20 | 97.00 |
| " 3½ v. 86 " | 91.60 | 91.80 |
| " 3½ v. 90 " | 91.50 | 92.00 |
| " 3 " | 86.20 | 85.70 |
| 4 Serb. amort. v. 1895 | 60.20 | 59.70 |
| 4 Span. ausl. v. 1882 | 69.90 | 71.80 |
| Ungarn 4 Goldrente fl. | 95.80 | 96.2 |
| 4 Ungar. Staatsr. Kr. | 90.7 | 90.80 |
| 4½ " E.-A. 89 Gold | 100.70 | 101.50 |
| 4½ " E.-A. 89 Silb. | 98.70 | 98.40 |
| Argentinier 5 Goldanl. | —.— | —.— |
| 5% Chinesische Anleihe | 99.60 | 99.50 |
| 4½ " " | 95.50 | 98.00 |
| 4 Egypt. unific.-Obl. | 104.20 | 105.10 |
| 5 Mexiko Anleihe v. 88 | [illegible] | [illegible] |

| Provinzial- und Gemeinde-Obligationen. | | |
|---|---|---|
| 3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.) | 92.50 | 91.90 |
| 3 Baden-Bad. v. 1886 | 88.00 | 84.70 |
| 3½ " von 98—1903 | —.— | 89.20 |
| 3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888 | 99.30 | 99.90 |
| 3½ dto. v. 98—1902 | —.— | —.— |
| 3½ Heidelberg v. 1894 | — | 90.80 |
| 3 Karlsruhe von 1886 | 84.60 | 86.00 |
| 3 " von 1889 | 88.00 | 85.20 |
| 3 " von 1896 | — | 83.10 |
| 3 " von 1897 | — | 88.0 |
| 4 " von 1900 | 100.70 | 99.80 |
| 3½ Lahr von 1889 | — | 91.00 |
| 3½ Mannheim v. 1888 | 99.20 | 91.00 |
| 3½ " v. 1895 | — | 91.0 |
| 3½ Mannh. 1898—1903 | — | 91.00 |
| 4 " 1899—1904 | 99.60 | 99.70 |
| 3½ Stadt Pforzh. M. | — | 99.40 |
| 4 dto. Rom i. G. stl. | 94.30 | 94.2 |
| gr. Serie II—VIII | 94.1 | 94.2 |

| Vollbezahlte Bank-Aktien. | | |
|---|---|---|
| Deutsche Rchsb. 3½% | 150.70 | 150.80 |
| Frankfrt. Bank M. 4% | — | 186.40 |
| Badische Bank . 4% | 119.80 | 119.20 |
| Berliner Holsges. 4% | 147.40 | 147.40 |
| Darmstädt. Bk. M. 4% | 132.50 | 132.10 |
| Deutsche Bank . 4% | 189.80 | 189.30 |
| Deutsche Vereinsb. 4% | 115.20 | 115.50 |
| Disk.-Komm.-Ant. 4% | 177.20 | 174.80 |
| Dresdener Bank 4% | 148.6 | 147.2 |
| Mitteld. Kreditb. 4% | 109.2 | 109.40 |
| Natlbk. f. Deutschl. 4% | 132.70 | 132.10 |
| Oberrhein. Bank 4% | 116.00 | 116.50 |
| Pfälzische Bank 4% | 134.60 | 132.70 |
| Rheinische Kreditbk. 4% | 140.20 | 141.00 |
| Schrzwld. Bankverein | 119,00 | 113,00 |
| Süddeutsche Bank 4% | 110.60 | 109.70 |
| Württ. Notenbank 4% | 111.4 | 111.50 |
| " Vereinsb. 6% | 139.90 | 140.70 |
| Oesterr.-Ungar. Bk. 5% | 121.20 | 121.50 |
| " Kredit-Bk. 5% | — | 208,60 |
| Wiener Bankverein 5% | —. | 124.30 |

| Industrie-Aktien. | | |
|---|---|---|
| D. Metallpatronenfbr. | — | 221.00 |
| Bad. Anil.- u. Soda-F. 5 | — | 387.80 |
| Bad. Uhrenfabr. Furtw. | 50.50 | 46.00 |
| Bad. Zuckerf. Wagh. 5% | 80.20 | 80.50 |
| Cementwerk Heidelbg. | — | 137.70 |
| Ettlinger Spinnerei | — | 109.90 |
| Farbwerke (Höchst) 5 | — | 365.90 |
| Karlsr. Maschinenb. 5 | — | 236.00 |
| Masch.-Fbr. Gritzner 4 | 136.70 | 174.60 |
| Verein dtsch. Oelfbr. 4 | 107.20 | 103.95 |
| Zellstoff-F. Waldhof 4 | — | 219.[illegible] |

| Aktien inländischer Transport-Anstalten. | | |
|---|---|---|
| Ludwigsh.-Berbach 4% | 218.20 | 218.60 |
| Pfälzische Maxb. 4½% | — | 139.0 |
| Pfälzische Nord 4% | 126.2 | 125.5 |
| Nordd. Lloyd . 4% | 107.7 | 108.00 |

| Aktien ausl. Transp.-Anst. | | |
|---|---|---|
| Oest.-Ung. Staatsb. 5 | — | 141.80 |
| Oest. Südb. (Lomb.) 5 | 26.30 | 26.3 |
| Gotthardb. 500 Fr. 4% | — | 139.8 |
| Ital. Mittelm. L. 500 4 | 99.90 | 99.50 |
| Westsizilian. E.-B. 4% | 30.20 | 31.[illegible] |
| La Veloce Bzg.-A. 5% | 17.00 | 13.00 |
| dto. St.-A. 4% | 49.50 | 50.20 |

| Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten. | | |
|---|---|---|
| 4 Pfälzische . . . | 98.90 | 99.00 |
| 3½ Pfälzische . . | 91.30 | 91.40 |
| 3½ " conv. | 91.60 | 91.90 |
| 5 Albrecht, steuerfrei | — | 104.00 |
| 4 Böhm. Nord i. G. | — | 97.30 |
| 4 Elisabeth, steuerpfl. | 94.20 | 94.60 |
| 4 " steuerfr. | 96.80 | 96.60 |
| 4 Franz Josef " | 95.50 | 95.10 |
| 4 Mähr. Grzb. v. 95 | 93.20 | 93.30 |
| 5 Oest. Nrdw. Obl. 74 | 106.20 | 106.50 |
| 5 dto. Lit. B. fl. | 108.90 | 104.60 |
| 5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl. | 102.10 | 102.30 |
| 4 " " M. | 92.00 | 96.00 |
| 3 " " Fr. | 68.20 | 66.10 |
| 5 " Ungar. Stsb. | 106.00 | 106.00 |
| 4 " von 1883 M. | 98.10 | 98.10 |
| 3 " I—VIII. Em. | 85.10 | 85.4 |
| 3 " IX. Emmiss. | 85.2 | 82.50 |
| 3 " von 1885 Fr. | 82.90 | 82.50 |
| 3 " Erg.-Netz " | 81.60 | 82.[illegible] |
| 3 " von 1895 strf. | 79.40 | 79.30 |
| 3 Prag-Dux v. 1896 | 75.60 | 75.70 |
| 3 Raab-Oed.-Ebenf. M. | 72.70 | 70.00 |
| 3 dto. v. 1891 | 72.20 | 69.60 |
| 4 Rudolf . . strf. fl. | 94.50 | 93.60 |
| 4 " (Salzkgtb.) M. | 97.50 | 97.90 |
| 5 Ungarische Galiz. fl. | 102.30 | 102.40 |
| 5 Vorarlberg . strf. | 92.50 | 94.6 |
| 3 Ital. Eisb. [illegible] A—E | 56.8 | 57.[illegible] |
| 3 Livorne S. C, D. u. D² | 59.40 | 59.9 |
| 3 Südital. E.-B. (Mer.) | 59.20 | 59.1 |
| 4 Toskanische E. Fr. | 94.20 | 94.30 |
| 5 Westsic. E. v. 79 strf. | — | 98.70 |
| 4 Russ. Südwest E.-B. | 96.70 | 96.70 |
| 4 Wladikawkas E.-B. | 96.70 | 96.70 |
| Anatol. E.-B.-Obl. i. G. | 96.90 | 96.1 |
| Oeste de Minas E.-B. | — | 53.50 |
| 6 Cal. Pac. III. Mortg. | 101.80 | 101.90 |
| 5 California u. Oregon | 111.50 | 110.50 |
| 6 Pac. of Mis. Konsol. | 114.80 | 115.8 |
| Southern Pac. of Calif. | 107.60 | 107.40 |
| West. N.-York B. I. M. | 118.70 | 120.7 |

| Pfandbriefe. | | |
|---|---|---|
| 4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27 | 99.50 | 99.50 |
| 3½ dto. S. 28, 30 u. 33 | 92.00 | 91.80 |
| 4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900) | 98.70 | 98.60 |
| 3½ Meining. Hypthbk. | — | 91.50 |
| 4 dto. (unk. b. 1900) | — | 99.00 |
| 3½ dto. (unk. b. 1905) | — | 92.00 |
| 4 Pflz. Hyp. (" " 1898) | 99.80 | 99.70 |
| 3½ dto. . . . . . | — | 91.70 |
| 4 Preuß. E.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900) | 98.60 | 98.50 |
| 3½ " E.-B.-Kr. 1886 | — | 90.50 |
| 3½ " E.-B.-Kr. 1889 | 90.50 | 90.50 |
| 3½ dto. 94 unk. b. 1900 | — | 90.00 |
| 3½ dto. 96 " " 1906 | — | 90.40 |
| 4 Preuß. Hyp.-Vers. Sf. | 96.70 | 96.50 |
| 3½ " Vers.-A.-G. . | 91.10 | 91.10 |
| 3½ " Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905 | 91.20 | 90.90 |
| 3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1903 | 91.20 | 91.80 |
| 4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908 | 100.00 | 100.00 |
| 4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 . | 100.00 | 106.00 |
| 4 Rh. Hyp. unk. b. 1902 | 99.50 | 99.50 |
| 3½ dto. . . . . . | 91.20 | 90.70 |
| 3½ dto. S. 69—82 | 91.20 | 90.70 |
| 4 Südd. B.-C. Mch. | 100.00 | 99.30 |
| 4 Württ. Hypothekenb. | 99.70 | 99.70 |
| 4 Allg. Elektr.-G.-Obl. | — | 93.5 |
| 5 Dortmund Union-H. | 111.2 | 111.00 |
| 4½ Eisenbahnrentenb. | 101.50 | 101.5 |
| 3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904 | 95.20 | 95.00 |

| Verzinsliche Lose. | | |
|---|---|---|
| 4 Badische Prämien . | 138.2 | 138.70 |
| 4 Bayerische Prämien | 157.20 | 155.50 |
| 5 Donauregulierung . | — | 124.50 |
| 3½ Köln-Mindener . | 131.40 | 130.30 |
| 3 Madrider 100 Fr. . | 42.50 | 39.80 |
| 4 Meininger Präm.-Pf. | 129.3 | 129.4 |
| 3½ Oesterr. v. 1854 . | 162.2 | 162.50 |
| 4 " v. 1860 . | 132.4 | 132.2 |
| 3 Oldenburger . . . | 122.90 | 126.00 |
| 3 Türken Fr. 400. . | 107.50 | 111.00 |

| Unverzinsliche Lose. | | |
|---|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | 38.90 | 38.80 |
| Augsburger . . fl. 7 | 24.90 | 25.7 |
| Braunschweig Thlr. 20 | 128.90 | 128.30 |
| Finnländer Thlr. 10 | 64.3 | 62.50 |
| Freiburg (Kant.) Fr. 15 | 24.40 | 25.00 |
| Mailänder . Fr. 45 | — | 45.90 |
| " . Fr. 10 | 12.50 | 14.50 |
| Meininger . fl. 7 | 24.40 | 24.20 |
| Neuchateler . Fr. 10 | 25.00 | 25.30 |
| Oesterr. v. 1864 fl. 100 | — | 328.00 |
| " Kred. v. 58 " 100 | — | 328.20 |
| Pappenh. Gräfl. " 7 | 24.50 | 25.00 |
| Schwedische Thlr. 10 | — | — |
| Ungar. Staats fl. 100 | 282.00 | 274.70 |
| Venetianer . Lire 30 | 22.60 | 23.00 |

| Verfallene Coupons. | |
|---|---|
| Amerik. Unit. St.-Obl. . . | 4.19 |
| dto. Eisenbahn . . . . | 4.19 |
| Belgische . . . Fr. 100 | 81.00 |
| Franz. . . . . " 100 | 81.10 |
| Oesterr. ö. W. . fl. 100 | 84.30 |

| Geld-Sorten. | | |
|---|---|---|
| 20 Franken-Stücke . | 16.34 | 16.29 |
| Dollars in Gold. . | 4.2 | 4.17 |
| Engl. Sovereigns . | 20.45 | 20.39 |

| Papier-Geld. | | |
|---|---|---|
| Amer. (kl. Grenb.) p. D. | — | 4.17¼ |
| Franz. Banknoten. . | — | 81.30 |
| Oesterr. 100 fl. Bankn. | — | 84.40 |
| Russ. Banknot. p. S.R. | — | — |

| Wechsel. | | Kurze Sicht. | 2½—3 Monate |
|---|---|---|---|
| Amsterdam . . . . . . | fl. 100 | 169.00 | — |
| Antwerpen-Brüssel . . . | Fr. 100 | 81.20 | — |
| Italien . . . . . . . | Lire 100 | 76.25 | — |
| London . . . . . . . | Lstr. 1 | 20.445 | 20.45 B 20.41 G |
| New-York (3 Tage Sicht) | D. 100 | 4.20 | 4.20 |
| Paris . . . . . . . | Fr. 100 | 81.35 | — |
| Schwz. Bkplätze. . . . | Fr. 100 | 81.05 | — |
| Wien ö. W. . . . . . | fl. 100 | 84.40 | — |
| dto. . . . . . . . . | m. S. | — | — |

Reichsbank-Diskonto . . . . . . . . . 5%

**Prämien-Erklärung:** 28. Sept. **Abrechnungstage** 1. Okt.
[illegible] für Prolongationssätze 27. u. 28. September 1900.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Großh. Badische Staatseisenbahnen.

**Am Montag den 24. September ds. Js., vormittags 10½ Uhr,**

läßt die Gr. Eisenbahnverwaltung auf dem Geschäftszimmer des Gr. Bahnbauinspektors in Bruchsal die an der Bahnhofstraße daselbst gelegene bahneigene Liegenschaft, bestehend aus 413,32 qm Hofraite mit

a) dem dreistöckigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude „zur Rose" samt Inventar,
b) einer Stallung und Scheune,
c) einer Waschküche

und 501,94 qm unbebauter, freier Fläche öffentlich versteigern.

Die Kaufbedingungen liegen bei dem genannten Bezirksbeamten zur Einsicht auf. 4746.2.2

**Karlsruhe**, den 10. September 1900.

**Großh. Generaldirektion.**

# Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.

Mit Gültigkeit vom **1. Oktober lfd. Js.** treten in Kraft:
Nachtrag II zum Lokaltarif der Kaiserstuhlbahn,
„ II „ „ „ Karlsruher Lokalbahnen,
und „ I „ „ „ Zell-Todtnauer Eisenbahn.

Soweit Erhöhungen hiermit verknüpft sind, treten solche erst am **15. November l. J.** in Wirksamkeit. 4773.1

Die Ergänzungen und Aenderungen der zusätzlichen Bestimmungen zur Eisenbahn-Verkehrs-Ordnung sind gemäß der Vorschriften unter I.3 dieser Ordnung genehmigt worden.

**Darmstadt**, am 13. September 1900.

**Die Direction.**

# Städtische Knabenarbeitsschule Karlsruhe.

Die drei Schülerwerkstätten der städtischen Knabenarbeitsschule in der Gartenstraße, Leopold- und Karl-Wilhelmschule beginnen ihr neues Schuljahr am

**Mittwoch den 19. d. Mts.**

Anmeldungen werden am **Samstag den 15., nachmittags von 2—4 Uhr und Montag den 17. d. Mts., nachmittags von 4—6 Uhr** in den betr. Werkstätten entgegengenommen. 4762.1

**Hierbei ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.**

In der Gartenstraße- und Leopoldschule werden Holzschnitzerei, Papp- und Hobelbankarbeit gelehrt, in der Karl-Wilhelmschule Holzschnitzerei, Metall- und Hobelbankarbeit. Der Unterricht ist unentgeltlich; für Materialverbrauch ist eine Vergütung von 2 M. pro Halbjahr zu entrichten. Jeder Schüler der hiesigen Knabenschulen, sowie der Mittelschulen kann aufgenommen werden, sofern sein Wohlverhalten und Fleiß in der Schule nicht beanstandet werden und er das 10. Lebensjahr zurückgelegt hat. Die aufgenommenen Schüler unterliegen den Bestimmungen der Schulordnung.

**Auch die bisherigen Schüler, die den Unterricht weiter besuchen wollen, haben sich an einem der oben bezeichneten Termine anzumelden.**

**Karlsruhe**, den 12. September 1900.

**Das Rektorat.**
Dr. L. Gerwig.

# Submission auf Eichenstammholz.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen sollen etwa **62 Eichstämme 1. Klasse, 60 cm Durchmesser und mehr, etwa 80 Eichstämme 2. Klasse, 50—59 cm Durchmesser, etwa 129 Eichstämme 3. Klasse, 40—49 cm Durchmesser und etwa 158 Eichstämme 4. Klasse, 25—39 cm Durchmesser,** submissionsweise zu Eigentum abgegeben werden.

Wir laden Liebhaber ein, Angebote auf das ganze Quantum oder einzelne Klassen, zu Festmetern gestellt, bis

**Montag den 19. November d. J., vormittags 9 Uhr,**

bei uns einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Submissionsangebote erfolgen wird.

Bei der Submission sind die Angebote jeweils auf Klassen 1a, 2a, 3a und 4a zu stellen.

Der Preis für die Qualität 1b, 2b, 3b und 4b stellt sich dementsprechend um 15% niedriger, während für den Ausschuß bei jeder Klasse 30% des Preises für Qualität a in Abzug kommen.

Den Submittenten steht die Anwohnung bei der Eröffnung frei.

Die Bedingungen liegen auf dem Rathause dahier zur Einsicht auf und sind auf Verlangen schriftlich gegen Kostenerstattung zu beziehen.

Die Stämme werden auf Kosten der Gemeinde gefällt, sodann nach Anordnung Großh. Forstamts und des Waldmeisters abgelängt und sortiert; sie sind jetzt schon mit dem Waldhammer bezeichnet und können durch das Waldhutpersonal vorgezeigt werden.

Besonders bemerkt wird, daß die Submittenten an ihre Angebote für jede einzelne Klasse gebunden sind.

Bedingungsweise Angebote werden nicht berücksichtigt.

**Eppingen**, 11. September 1900. 4779.1

**Gemeinderat:**
**Bielhauer.** Mergel.

# I. Pfälzische Pferde-Lotterie

**zur Hebung der Landespferdezucht veranstaltet v. Pferdezuchtverein d. Pfalz u. d. Rennvereinen Neustadt u. Zweibrücken.**

**1800 Gewinne i. W. von Mark 31000**

**Viele hohe Treffer. — Wertvolle Gewinne.**

**Los nur Mark 1.—** Günstige Gewinnchancen! **11 Lose Mark 10.—**

Porto und Ziehungsliste 30 Pf. extra. Ziehung bestimmt a. 4. Okt. 1900. **Lose** empf. d. Generalag.: **Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.**, sowie in **Karlsruhe:** die Hauptagentur **Carl Götz**, Lederhandlung, Lose- und Bankgeschäft, Hebelstraße 11|15, beim Rathaus.

Weitere Verkaufsstellen werden errichtet und belieben sich Reflektanten an obige Generalagentur zu wenden. 4417.6.3

# Alldeutscher Verband.

**Ortsgruppe Karlsruhe.**

**Am 20. September, abends 8 Uhr,** im Saale des „Friedrichshofes" findet eine

**Versammlung**

statt, zu welcher höflichst eingeladen wird. 4757.2.1

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung. 2. **Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Lehr über China.** Gesellige Unterhaltung.
Gäste willkommen.

**Der Vorstand.**

# Hausverkauf oder Verpachtung.

Unser Haus, **Kaiserstrasse 86,** mit großen hellen Verkaufsräumen in 2 Stockwerken, Wohnungen im dritten und vierten Stock ist zu verkaufen oder zu vermieten.

**Leipheimer & Mende,**
**Karlsruhe.**
4621.1

# MESSMER'S THEE

**wird in 100,000 Familien u. an mehreren Höfen tägl. getrunken, Probepackete 60 u. 80 Pfg.** 4699.10.1

# KNORR'S SUPPEN

**Haferpräparate:**

**Hafermehl,** beste Kindernahrung, richtigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt.
*Nur in ¼ und ½ Kilo-Packeten zu haben.*

**Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze,** äusserst wohlschmeckende Schleim-Suppen.

**Haferbiscuits,** delikates Gebäck, sehr nahrhaft — besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.

**Suppenmehle:**

**Grünkornmehl,** liefert eine hochfeine und kräftige Suppe von aromatischem Geschmack.

**Gerstenmehl,** für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe.

**Reismehl,** präparirt und daher sehr leicht verdaulich für Suppen, Purées und Auflauf.

**Tapioca C. H. K.** aus ächtem brasil. Tapioca präparirt, sehr leicht verdaulich.

**Mischungen:** Tapioca-Julienne, Tapioca-Crecy etc.

**Fertige Suppen:**

**Suppentafeln,** für 5 bis 6 Portionen genügend.
In 50 verschiedenen Sorten.

**Fixsuppen,** für 2 bis 3 Portionen genügend, à 10 Pfg. — Vorzüglich im Geschmack.
In 12 verschiedenen Sorten.

**Erbswurst,** mit Speck — ohne Speck — mit Julienne — mit Schinken — mit Schweinsohren. In ½ und ¼ Ko.-Packung.
**Unübertroffen!**
Nur mit Wasser zuzubereiten.

**Eierteigwaaren:**

in vielerlei Sorten und Formen.
**Specialitäten:**
**Aechte Hausfrauen-Eiernudeln** Marke „Käthchen von Heilbronn".
**Maccaroni** Marke „Hahn" aus bestem Taganrogweizen.

**Dörrgemüse:**

für die Herbst- und Wintersaison.
**Julienne** (Wurzel- und Kräutersuppe) in verschiedenen Mischungen.
**Schneidebohnen** hochfein in Qualität u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

**Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Weltruf erworben haben, sind unübertroffen.**
*Man verlange ausdrücklich stets KNORR's Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.*

4770.15.1

# Gebr. Mickeleit

4761.12.

Köln a. Rh. ❁ Strassburg i. E.

Centralheizungen aller Systeme.
Lüftungs- und Trockenanlagen, Wasch- und Badeanstalten.
Dampfkocheinrichtungen.
Rohrleitungen für Dampfanlagen.
Einrichtung compl. Dampfkraftanlagen.

# Wilh. Walz,

**Civilingenieur, Karlsruhe,**
übernimmt die Anlage
**rauchverzehrender Feuerungen**
für **Dampfkessel** und sonstige **technische Feuerungsbetriebe,**
liefert
**Dampfüberhitzer**
zum Anschluss an **bestehende Dampfkessel** oder für **direkte Feuerung,** 3375.52.12
**kompl. Heissdampfanlagen**
mit bis zu 40% Dampfersparnis gegenüber dem Betrieb mit gesättigtem Dampf.
**Wasserreinigungsanlagen.**

# Wer die Wahl hat, hat die Qual!

SCHUTZ-MARKE

Diejenigen pt. Konsumenten, welche von den vielseitig angekündigten diäten Nährmitteln gerade nicht besonders erbaut, ja sogar enttäuscht wurden, sei es, dass sie nicht gut vertragen wurden und Magenbeschwerden verursachten, oder unangenehm und kratzend schmeckend, nicht gern genommen oder aber schwer löslich, in der Verrührung zu Boden setzend, klumpig und kleisterig wurden und schliesslich im Verhältnis = zu teuer = waren etc., möchten doch im eigenen Interesse einen Versuch mit den

= NEUEN =

**Galactogen- (Milcheiweiss) Präparaten**

machen, welche das Vollkommenste, Hervorragendste u. **Billigste** auf dem Ernährungsgebiete sind und von ärztlichen Autoritäten besonders als solche empfohlen werden und somit auch

in der Wahl die **Besten**

sind und zwar:
**Galactogen pur. (Milcheiweiss), Galactogen-Cacao, Galactogen-Kraftmehl-Cacao, Galactogen-Chocoladen Galactogen-Nährpasta, Galactogen-Macronen.**

Fabrikanten: 4286.9.5
**Thiele & Holzhause, Barleben-Magdeburg.**
*Vorrätig in den Apotheken, Drogen-Handlungen und allen besseren Geschäften der Branche.*

# Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Die Herstellung der Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten für einen eisernen Steg über den Bahnhof Rastatt bestehend in:

1. Fundamentaushub 290 cbm
2. Bruchsteinmauerwerk 74 „
3. Quadermauerwerk aus Granit 12 „
4. Eichene Treppentritte 2500 mm lg., 385 mm breit u. 50 mm stark = 66 Stück
5. Eichene Treppentritte 2500 mm lg., 385 mm breit u. 55 mm stark = 2 „
6. Eichenem Gedeck 50 mm stark 9 qm
7. Forlenem Gedeck 55 „ „ 143 „
8. Forlenen Rahmenhölzer 80|8 mm stark 260 lfdm.

soll in öffentlicher Wettbewerbung vergeben werden.

Vergebungsbedingungen sind auf diesseitigem Geschäftszimmer einzusehen.

Angebote, wozu Formulare abgegeben werden, sind längstens

**bis 18. September, vormittags 10 Uhr,**

anher einzureichen. 4723.2.2

**Rastatt**, den 10. September 1900.

**Der Gr. Bahnbauinspektor.**

# Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten Haarspecialisten Herrn **F. Kiko** in **Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.

Frau Oberlehrer **A. Rademacher,** Hannover, Hildesheimerstr. 250.

Amtlich beglaubigt:
(1 Bez.) **Schröder,** Bezirksvorsteher.

523.18.

# Ruhr-Saar-Belg. Kohlen

Waggonweise überallhin billigst.

**Holzkohlen, Coaks u. Briketts aller Art, Brennholz, Holzbrikets, Carbonbügelkohlen.**

Anerkannt vorzüglichste
**Qualitäts-Anker-Anthracitkohlen**
von 4648.20.2
**Bonne Espérance Herstal.**
Gutachten hiesiger Abnehmer zu Diensten.

Alleinverkauf.

**110 Zähringerstr.** bei d. Ritterstr. **Gehres & Schmidt, Telephon 200.**

Generalvertrieb von **Schadt's Schnellfeuer-Anzünder, 100 Stück Mk. 2.50, Torfbrikets,** frei von Gas- und Schwefelgerüchen, **100 Stück Mk. 1.50** od. pr. **Ctr. Mk. 2.—.**

# Restaurant Friedrichshof,

**Karlfriedrichstrasse Nr. 28,**

**Freitag** von 6 Uhr ab

**Grosses Schlachtessen.**

**Anerkannt vorzügliche Küche.**
**Aufmerksamste Bedienung.** 4769.1

# Genre Separat.

**Saison 1900.** 4666.25.4

***Jeder komplette Joppen-Anzug nach Maass M. 70.— netto Kasse!***

empfiehlt in bekannter Qualität und Ausführung
**WILH. WOLF jr.,** Kaiserstr. 82 a.

Eines der größten **Dampfziegelwerke Bayerns,** welches als Spezialität **Dachplatten** (Biberschwänze) in allen modernen Façons fabriziert, sucht den Verkauf ihrer Artikel zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Erzielung großen Umsatzes an eine größere Baumaterialienhandlung, welche bei Baumeistern und Architekten gut eingeführt ist, 4734.3.2

**zu vergeben.**

Offerten unter **M. H. 7740** durch **Rudolf Mosse, München.**

# Köln.

**Hôtel-Restaurant Gassen,**
früher Hôtel Billstein.
**Logis mit Frühstück** von 1 M. 75 bis 2 M. 50. 3926.—.17
Inhaberin **Ww. H. Gassen.**

# Pianino,

fast neu, in Nußbaum, besseres Instrument, statt M. 1200.— nur **M. 800.—** ist Umstände halber **zu verkaufen.**
Offerten an die Expedition ds. Bl. erbeten unter Nr. 4766.3.1

Für den Vertrieb eines **vorzüglichen, natürlich kohlensauren Mineralwassers,** das in Süddeutschland mit bestem Erfolg eingeführt ist, wird für **Karlsruhe und Umgebung** ein energischer, bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführter 4696.2.2

**Depositär gesucht.**

Gefl. Anträge mit Aufgabe von Referenzen erbeten unter **S. F. 3540** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Junger 4695.5.3

**Hotelbuchhalter,**

sprachkundig, mit abgeschlossener Gymnasialbildung, militärfr., gegenwärtig in einem **Hause I. Ranges** in Stellung, wünscht sich **zu verändern** und sucht mögl. im **Süden Engagement** in **erstem Hotel.** Off. sub **P. C. W. 392** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

**Ein Geschäftsführer,**

gewesener **Oberkellner,** findet zum baldigen Eintritt Jahresstelle durch das Haupt-Placierungs-Bureau von **K. Tröster,** Kreuzstr. 17. 4707.2.2

Für

**französische Cognac-Marke,**

Produkt im Inlande genau nach **französischer Methode** hergestellt, **sehr konkurrenzfähig,** wird für **Karlsruhe und Umgegend** ein geeigneter, seriöser 4778.1

**Vertreter**

**gesucht.** — Reichlicher Nutzen bei Fleiß. — Offerten sub **B. 5363** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

**Fräulein**

aus der französischen Schweiz, **sucht an pair Stelle** in ein kleines **Pensionat oder Familie.**

Für Offerten und Auskünfte beliebe man sich an Herrn **Guye-Rosselet,** Kaufmann in **Neuchâtel** (Schweiz) zu wenden. 4739.3.2

**Lehrerin** mit fließendem Franz. Engl. und guter Musik, im Haushalt und Kinderpflege erfahren, wünscht **sofort Stellung;** auch bei mutterlosen Kindern. Adresse: Lehrerin, Kürzell bei Lahr. 4781.1

# Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

**Freitag den 14. September 1900.**
**Abteilung A** (Rote Abonnementskarten).
**2. Abonnements-Vorstellung.**

**Der fliegende Holländer.**

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

**Personen:**

| | |
|---|---|
| Daland, ein norwegischer Seefahrer | Hans Keller. |
| Senta, seine Tochter | Paul. Mailhac. |
| Erik, ein Jäger | E. Gerhäuser. |
| Mary, Senta's Amme | Chr. Friedlein. |
| Der Steuerm. Daland's | Hans Bussard. |
| Der Holländer | Wilh. Dörwald. |

Anfang: 7 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr.
Mittel-Preise.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.